

EuriArtes 49

November 2018

Martin Buber-Plakette/Plaque 2018

Paul van Vliet



Im Lichte der Verbundenheit



In Light of Solidarity

euriade 

IMPRESSUM/IMPRINT

Text: 'Youth in Dialog' participants, Werner Janssen
Editing: Werner Janssen
Translation: Martin Bloemers
Photography: Jo Pöttgens, Peter Rigaud, Jesse Willems,
Joep Pohlen
Graphic design: Joep Pohlen, Polka Design
Printing: drukkerij Walters
Bronze: Liegende Lesende, Martha Klems

Secretariaat Stichting Euriade (NL)

Heyendallaan 82
6464 EP Kerkrade
Tel: +31 (0)45 5620682
E-mail: euriade@euriade.net

Sekretariat Euriade e.V. (DE)

Gymnichweg 12
52134 Herzogenrath
Tel/Fax: +49 (0)157 3760 9638
E-Mail: danuta@euriade.net

www.euriade.net
euriade@euriade.net

MANAGING BOARDS

Stichting Euriade (NL)

Martha Klems
Martin Bloemers
Danuta Nickchen
Nino Pennino
Berry van der Werf
Louis Palmen
Werner Janssen

Euriade e.V. (DE)

Martin Bloemers
Danuta Nickchen
Martha Klems
Berry van der Werf
Werner Janssen



INHALT/CONTENT

Einführung/Inleiding/Preface ... 3

The development from a literary symposium to
the International Festival of Dialogue ... 9

The dialogical principle ... 10

Martin Buber and his philosophy ... 13

Das dialogische Gespräch/The dialogical conversation ... 14

Martin Buber-Plakette/-Plaque 2018

Jos Som, burgemeester van Kerkrade ... 20

Christoph von den Driesch, Bürgermeister von Herzogenrath ... 23

Martin Buber-Plakette für Paul van Vliet ... 24

Short biography Paul van Vliet ... 27

Geschenke/Presents für/for Paul van Vliet ... 32

Die Laudatoren ... 39

Words of introduction by the laudators ... 41

Curatorium Martin Buber-Plaque ... 42

Träger der Martin Buber-Plakette/Holders of the
Martin Buber-Plaque ... 43

Jugend im Dialog/Youth in Dialogue

Einführung/Introduction ... 44

Patenschaft/Parents by adoption JID ... 45

Patron, Patroness Youth in Dialogue ... 45

Grußwort von Sabine Verheyen/
Words of welcome from Sabine Verheyen ... 46

Theo Bovens, beschermheer JID ... 48

Oliver Paasch, Schirmherr JID ... 49

Kunstwerkstatt Aachen ... 51

Participants & their Expectations Youth in Dialogue 2017 ... 52

Aufforderung zum Gespräch mit Martin Buber/
Invitation to a conversation with Martin Buber ... 62

Wir-Samen/We-Seed ... 64

Partners ... 68

Friends ... 70

EINFÜHRUNG

Werner Janssen
Intendant

Wir Menschen „besitzen“ eine ganze Reihe wunderbarer Kräfte, mit denen wir, wenn wir diese als leuchtende „Lichter“ in unserer Begegnung bzw. Beziehung „einsetzen“, dem Mit-Menschen, aber auch unserer „Mit-Natur“ sehr viel Gutes tun können. Es wäre zu denken an unser Vermögen, mit einem Lächeln, einem Händedruck, einem „Dankeschön“ ... bzw. mit Worten oder Handlungen, die von Respekt, Vertrauen, Liebe ... zeugen, diesem ANDEREN entgegenzutreten.

Wenn durch diese Kräfte das Licht des Anderen „angezündet“ wird bzw. dessen eigene Flamme (wieder) anfängt zu züngeln und zum Schluss vielleicht lichterloh brennt, erleben BEIDE ZUSAMMEN jenes „Lichterfest der Verbundenheit“, wie im Gedicht für Paul van Vliet rechts dargestellt

Leider werden wir bei unseren alltäglichen Kontakten häufig von vielen grellen „Lichtern“ oder heftigen „Scheinwerfern“ angestrahlt, gleichsam ins Auge gestochen, die nichts mit jenen Lichtern des Herzens, der Seele, des Geistes zu tun haben. Wie oft kommt es nämlich nicht vor, dass wir uns von den „autoritären“ und „anonymen“ Mächten der Werbung, der Medien, der Ökonomie, der Politik ... BLENDEN und gleichsam in eine „dunkle“ Ecke drücken oder drängen lassen. Dort lebt man dann mehr oder weniger unbewusst apathisch, uninteressiert

Aus dieser „dunklen Ecke“ bzw. aus diesen Verblendungen heraus bilden sich im Menschen jedoch dann und wann heftige „Protestlichter“, mit denen man um sich herum „scheint“, um wieder das Licht zu finden. Aus der bewusst gewordener Enttäuschung, Ratlosigkeit, Verzweiflung, Unzufriedenheit, aus Armut, Angst oder Einsamkeit heraus wird sogar mit heftigen „Blitzgeschossen“ oder Anschlägen von Hass und Wut geschossen.

Im Grunde suchen auch sie – arm, hungrig, krank, „blind“ – jene echte, wahre, tiefe, dauerhafte Verbundenheit ...

Der Philosoph Hegel spricht in diesem Zusammenhang von „dunklen Körpern, die nur einen fremden Glanz tragen“. Und im gleichen Atemzug spricht er von dem „eigenen Brennstoff, der Flamme, die jeder in sich trägt“, welche doch das eigentliche LEBEN gestaltet.

Leuchte dem ANDEREN!

(für Paul van Vliet)

Leuchte dem Anderen
mit dem stillen Licht deiner Umsicht,
deiner Sorge um ihn, deines Respekts vor ihm.

Zeige ihm deutlich, liebevoll, klar ...
dein Vertrauen, deine Zuversicht ...

Er nimmt es wahr ...

Und er entdeckt
dank dir
in diesem WIR
sein Licht ...

Seine Flamme wird funken,
das Feuer wird leuchten,
sein Geist wird brennen.

Er wird leben

Und in dieser funkend, flammend,
leuchtend lichtenden
Begegnung
feiert ihr zusammen das Leben
im Lichterfest der Verbundenheit ...

Heinz Hof

Lassen wir uns also nicht blenden vom „machtgierigen“ Licht jener „falschen Verbundenheiten“ (wie Martin Buber diese Verbindungen nennt), sondern ERLEUCHTEN von der lichtenden Macht des in uns allen angelegten Drangs nach Zusammengehörigkeit (Buber spricht hier von „schechina“ oder „Göttlichkeit“).

Während der EURADE, des Internationalen Festivals des Dialogs, treffen sich die Gäste, um sich in diesem Sinne zusammenzufinden: Im Gespräch miteinander, wobei ein jeder dem ANDEREN jenen oben erwähnten Respekt zollt ...

Dabei ist namentlich die jährliche Begegnung vieler junger Menschen, die sich – kommend aus aller Welt, aus verschiedenen Kulturen, Religionen – unter dem bezeichnenden Titel „Jugend im Dialog“ ZUSAMMENFINDEN, eine wunderbare Erfahrung von Verbundenheit ...

INLEIDING

Werner Janssen

Intendant

Sie und auch viele andere Besucher der EURIADÉ werden in diesem Jahr einem Mitmenschen begegnen, dem wir wegen seines glühenden, brennenden LICHTES der Güte die Martin Buber-Plakette verleihen.

Er, der UNICEF-BOTSCHAFTER PAUL VAN VLIET aus den Niederlanden (Den Haag) (Seite 27) bedeutet schon seit vielen Jahrzehnten den Kindern UNSER ALLER Welt dank seines Wesens, seines Charakters bei jedem „Auftritt“ – einfach gesagt – FREUDE. Er zeigt ihnen DAS Licht, schenkt ihnen DIE Kraft, die eigne Lebensflamme (wieder) zu finden ...

Das gilt auch für seine beiden Laudatoren.

Für die österreichische Äthiopierin Almaz Böhm, die zusammen mit ihrem verstorbenen Mann – dem Martin Buber-Plakette-Träger Karl Heinz Böhm – ständig unterwegs war und heute nach wie vor ist, sich als „Mensch um Menschen“ zu kümmern. Siehe auch Seite 41.

Nicht anders die Niederländerin Marijke Amado (u. A. bekannt von ihren Auftritten im Deutschen Fernsehen). Sie lässt keine Bitte, keinen Aufruf, zu helfen an sich vorbei gehen. Im Gegenteil. (Siehe S41)

An dieser Stelle möchten wir mit großem Nachdruck all denen einen großen Dank aussprechen, die als FREUNDE, PARTNER, PATEN mit ihrem Licht der Sympathie und der Einsicht uns in den Stand versetzen, vor allem „unseren“ jungen Menschen das wahre Licht des Lebens finden zu lassen, damit sie dieses zu einem DAUERBRENNER entwickeln können. Und das gelingt auch dieses Jahr wieder – das 41. Mal – mit Sicherheit, wenn ... ja, wenn wir alle aufeinander zugehen ... mit offenem Ohr, offenem Geist und vor allem mit offenem Herzen...

Kerkrade, November 2018

Im Namen des Vorstands – der „Stichting“ und des Vereins EURIADÉ

Werner Janssen

Wij mensen ‘bezitten’ een hele reeks wonderbaarlijke krachten, waarmee wij, als we deze als stralende ‘lichten’ bij onze ontmoeting of relatie ‘gebruiken’, voor de mede-mens . maar ook voor onze ‘mede-natuur’ zeer veel goeds kunnen doen. Men zou kunnen denken aan ons vermogen met een glimlach, een handdruk, een ‘dankjewel’ ... of met woorden of handelingen die van respect, vertrouwen, liefde ... getuigen, deze ANDERE tegemoet te treden.

Wanneer door deze krachten het licht van de ander ‘aangestoken’ wordt of diens eigen vlam (opnieuw) begint te smeulen en tenslotte misschien lichterlaaie brandt, beleven BEIDEN SAMEN het ‘lichtfeest der verbondenheid’, zoals in het gedicht voor Paul van Vliet rechts wordt verwoord.

Helaas worden we in onze dagelijkse contacten dikwijls door vele felle ‘lichten’ of heftige ‘schijnwerpers’ in de spotlights gezet, als het ware in het oog gestoken; zij hebben niets gemeen met die lichten vanuit het hart, de ziel, de geest. Hoe vaak komt het namelijk niet voor dat we ons laten VERBLINDEN door de ‘autoritaire’ en ‘anonieme’ machten van reclame, media, economie, politiek en ons als het ware in een ‘donkere’ hoek laten drukken of persen. Daar leeft men dan min of meer onbewust, apathisch, ongeïnteresseerd.

Vanuit deze ‘donkere hoeken’ of verblindingen ontstaan in de mens echter af en toe heftige ‘protestlichten’, waarmee men om zich heen ‘schijnt’ om het ‘echte’ licht weer te vinden. Vanuit bewust geworden teleurstelling, radeloosheid, vertwijfeling, ontevredenheid, vanuit armoede, angst of eenzaamheid wordt somt met heftige ‘bliksemende kogels’ of aanslagen van haat en woede geschoten.

In feite zoekt ook deze mens – arm, hongerig, ziek, ‘blind’ – die echte, ware, diepe, duurzame verbondenheid ...

De filosoof Hegel spreekt in deze samenhang over ‘donkere lichamen die enkel een vreemde glans hebben’. En in één adem spreekt hij over de ‘eigen brandstof, de vlam, die ieder in zich draagt en die toch het eigenlijke LEVEN vorm geeft’. Laten we ons dus niet laten verblinden door het ‘machtsbeluste’ licht van die ‘valse verbondenheden’ (zoals Martin

Wees een licht voor de ANDER!

(voor Paul van Vliet)

Wees een licht voor de ander
in de stilte van jouw omzichtigheid,
je zorg en respect voor hem.

Toon duidelijk, liefdevol, helder ...
je vertrouwen in hem...

Hij neemt het waar ...

En hij ontdekt
dank zij jou
in dit WIJ
zijn licht ...

Zijn vlam zal vonken,
het vuur zal schijnen,
zijn geest zal branden.

Hij zal leven

En in deze vonkende, vlamme,
helder schijnende
ontmoeting
vieren jullie samen het leven
in het lichtfeest van de verbondenheid ...

Heinz Hof

Buber deze verbindingen noemt), maar VERLICHTEN door de lichtende macht van de in ons aanwezige drang naar saamhorigheid (Buber spreekt hier van 'schechina' of 'goddelijkheid').

Tijdens de EURIADÉ, het Internationale Festival van de Dialoog ontmoeten de gasten elkaar om elkaar te vinden in het gesprek met elkaar, waarbij ieder de ANDER met het boven genoemde respect bejegt ...

Daarbij is vooral de jaarlijkse ontmoeting van vele jonge mensen die elkaar – komend uit de hele wereld, uit verschillende culturen, religies – onder de veelzeggende titel 'Jeugd in dialoog' ONTMOETEN, een fantastische ervaring van verbondenheid ...

Zij en ook vele andere bezoekers van de EURIADÉ zullen dit jaar een medemens ontmoeten aan wie wij wegens zijn gloeiende, brandende LICHT van goedheid de Martin Buber-Plaquette uitreiken.

Hij, de UNICEF-AMBASSADEUR PAUL VAN VLIET uit Nederland (Den Haag) (zie pag. 27) betekent al vele decennia lang voor de kinderen van ONS ALLER wereld dank zij zijn wezen, zijn karakter bij elk 'optreden' gewoon VREUGDE. Hij laat hun HET licht zien, schenkt hun DE kracht om de eigen levensvlam (weer) te vinden ...

Dat geldt ook voor zijn beide laudatoren.

Voor de Oostenrijkse Ethiopische Almaz Böhm, die samen met haar overleden man – de drager van de Martin Buber-Plaquette Karl Heinz Böhm – voortdurend onderweg was en nu net als altijd is om zich als 'mens om mensen' te bekommeren. (Zie ook pag. 41)

Zo ook de Nederlandse Marijke Amado (o.a. bekend door haar tv-optredens in Duitsland). Zij laat geen vraag, geen oproep tot hulp onbeantwoord. (Zie pag. 41)

Op deze plaats willen wij nadrukkelijk al diegenen dank zeggen die het als VRIENDEN, PARTNERS, PATROONS met hun Licht van sympathie en inzicht voor ons mogelijk maken om vooral 'onze' jonge mensen het ware licht van het leven te laten vinden om dit tot een 'EEUWIGE VLAM' te kunnen ontwikkelen. En dat lukt ook dit jaar – de 41ste keer – zeker weer, wanneer ... ja, wanneer wij allen naar elkaar toe gaan ... met open oor, open geest en vooral met open hart ...

Kerkrade, november 2018

Namens het bestuur – van de Stichting en de 'Verein' EURIADÉ

Werner Janssen

PREFACE

Werner Janssen

Director

(Translation Martin Bloemers)

We humans 'possess' a whole series of miraculous powers, with which we can do a great deal of good to the fellow-human, but also to the co-nature, if we 'use' them as radiant 'lights' in our encounter or relationship. One might think of our ability with a smile, a handshake, a 'thank you' ... or with words or actions testifying our respect, trust, love ... to meet this OTHER.

When by these forces the light of the other is 'lit' or his own flame (again) begins to smolder and eventually perhaps gets light-burning, experience BOTH TOGETHER experience that 'light festival of solidarity', as stated in the poem for Paul van Vliet to the right.

Unfortunately, in our daily contacts we are often put in the spotlight by many bright 'lights' or fierce 'spotlights', so to speak stab in the eye; they don't have anything in common with the lights from the heart, the soul, the spirit. How often does it happen that we let ourselves BLINDED by the 'authoritarian' and 'anonymous' powers of advertising, media, economy, politics and to put or press us into a 'dark' corner, as it were. There people live more or less unconsciously, apathetically, uninterested.

From these 'dark corners' or blinds, however, sometimes 'protesting lights' arise in man, with which people 'shine' around to find the light again. From this conscious disappointment, desperation, despair, dissatisfaction, from poverty, fear or loneliness, sometimes is shot with fierce 'lightning bullets' or attacks of hatred and anger.

In fact, they too – poor, hungry, sick, 'blind' – seek that real, true, deep, lasting connection...

The philosopher Hegel speaks in this context about 'dark bodies that only have a strange shine'. And in the same breath he speaks about the 'own fuel, the flame, which everybody carries within himself and yet gives shape to the actual LIFE'. So let us not be blinded by the 'power-hungry' light of those 'false connections' (as Martin Buber calls these connections), but LIGHTED by the luminous power of the urge in us to be united (Buber speaks here of 'schechina' or 'Divinity').

Be a light for the OTHER!

(for Paul van Vliet)

Be a light for the other
in the silence of your prudence,
your concern and your respect for him.

Show him clearly, lovingly, lucidly ...
your trust, your confidence ...

He perceives it ...

And he discovers
thanks to you
in this WE
his light ...

His flame will spark,
the fire will shine,
his spirit will burn.

He will live

And in this sparking, flaming, bright shining
encounter
you celebrate life together
in the light festival of solidarity ...

Heinz Hof

During the EURIADÉ, the International Festival of Dialogue, guests meet each other to find each other in this sense: in the conversation with each other, in which each of whom treats the OTHER with the above mentioned respect ...

The annual meeting of many young people – coming from all over the world, from different cultures, religions – under the meaningful title 'Youth in dialogue' COMING TOGETHER – is a fantastic experience of solidarity ...

They and many other visitors of the EURIADÉ will meet this year a fellow man to whom we give out the Martin Buber-Plaque because of its glowing, burning LIGHT of goodness.

He, the UNICEF-AMBASSADOR PAUL VAN VLIET from the Netherlands (The Hague) (see page 27) has been for many decades for the children of OUR world thanks to his being, his character at every 'activity' just JOY. He shows them THE light, gives them THAT power to find their own life flame (again) ...

This also applies to both laudators.

For the Austrian Ethiopian Almaz Böhm, who along with her deceased husband – the bearer of the Martin Buber Plaque Karl Heinz Böhm – was constantly on the move and now as always is, concerned about ‘people for people’ (See also page 41)

So too, the Dutch Marijke Amado (also known for her TV appearances in Germany). She leaves no question, no call for help unanswered. (See page 41)

We would like to expressly thank all those who as FRIENDS,

PARTNERS, PATTERNS with their Light of sympathy and insight, make it possible for us to let above all ‘our’ young people find the true light of life and to be able to develop this to a ‘ETERNAL LIGHT’. And that also succeeds again this year – the 41st time – when ... yes, when we all go together ... with an open ear, open mind and above all with an open heart ...

Kerkrade, November 2018

On behalf of the board – of the Foundation and the ‘Verein’ EURIADE

Werner Janssen

Van harte Paul,

Paul van Vliet en ik
kennen elkaar
meer dan vijftig jaar.
We werden vrienden.
Sterker nog,
broers,
van andere moeders.

Hij is net als ik
kunstenaar
en kinderrechtenactivist.

Delen
lief en leed.

Laatst nog
stond ik onder druk
om wat ik zong en zei
over de afwezigheid
bij enkelen
van historisch perspectief
en Paul me schreef:

‘Maak je geen zorgen broeder,
ik sta om je heen.’

Herman van Veen

Von ganzem Herzen Paul,

Paul van Vliet und ich
kennen einander
schon mehr als fünfzig Jahre.
Wir wurden Freunde.
Stärker noch:
Brüder
von anderen Müttern.

Er ist wie ich
Künstler
und kümmert sich
um die Rechte des Kindes.

Teilen tun wir
Freud’ und Leid.

Zuletzt noch
stand ich unter Druck
wegen dem, was ich sang und sagte
zu der Abwesenheit
eines historischen Bewusstseins
bei Einigen.

Paul schrieb mir dann:
„Mache dir keine Sorgen, Bruder,
ich bin mit dir.“

Herman van Veen



MIJN



Kerkrade

Opent de
deur naar een
nieuwe wereld

Bibliotheek | Cultureel middenveld | Theater | Muziekschool



The Development from a Literary Symposium to the International Festival of Dialogue

EURIADE, Youth in Dialogue, Martin Buber-Plaque, Musique, Philosophy, Literature, Meetings ... and more ...

Thirty-nine years ago a regular 'crossing of borders' in the fields of literature, theatre and literature studies came into being and established itself in Euregio Charlemagne – a term that we coined for the euregional community living along the borders between Belgium, the Netherlands and Germany.

The word 'symposium' – meaning 'dialogue' in the ancient Socratic-Platonic diction – provided a general platform to read, discuss and interpret texts. People from different countries, partly different cultures – teachers and students at first – got to know and to appreciate each other because of their literary encounters.

The first writer to take part was Heinrich Böll followed by other great men and women of literature and public life like Günter Grass, Siegfried Lenz, Luise Rinser, Martin Walser,

Sarah Kirsch, Hans-Joachim Schädlich, Simon Wiesenthal, Wolf Biermann.

Soon after the years of beginning other fields of culture and science were considered and introduced as well. And a basic symposium changed into a festival called EURIADE.

The name is derived from the Greek/Hebrew words 'odos' meaning 'way, path' and 'ereb' meaning 'dark/unknown'. Thus EURIADE means 'way into the dark/into the unknown' or – figuratively – 'way to the OTHER'. This meaning points at the core of Martin Buber's philosophy. His 'dialogical principle' can be summed up in the words "I and YOU" and is both the motivating force and a reason for contemplation at the same time. The idea of letting the OTHER speak, of listening to him and of understanding him, this idea of accepting responsibility makes an essential dialogue possible which provides the basis of an individual development for any human being. Thus Martin Buber became a substantial element of EURIADE and EURIADE became a meeting place with the OTHER.

We invited people from all over the world – for example from Palestine, Israel, Romania, France, Austria, Russia, Luxemburg, South Africa, Suriname, Serbia, Rumania, Hungary, Canada ... and of course from Belgium, the Netherlands and Germany – in order to begin a dialogue with each other, in order to get to know and to experience Martin Buber's 'dialogical principle'. As a result our project 'Youth in Dialogue' was created – today a particular element of EURIADÉ.

We also created a Martin Buber-Plaque to express our gratitude to and to honour human beings who listen to and

who react responsibly to the OTHER – outstanding men and women who we regard as role models.

Our list of recent plaque holders includes: Helmut Schmidt, Richard von Weizsäcker, Karl Heinz Böhm, Herman van Veen, Klaus Maria Brandauer, Waris Dirie, Michael Gorbatschow, Irina Virganskaya, Hugo and Liesje Tempelman, Princess Irene of the Netherlands, Peter Maffay, Garry Kasparov, Hans-Dietrich Genscher, H.M. Queen Silvia of Sweden, Thomas Quasthoff, Romanian President of State Klaus Johannis and last year Father Shay Cullen.

The dialogical principle

MARTIN BUBER: HIS LIFE AND HIS PHILOSOPHY

Martin Buber was born in Vienna in 1878. After the divorce of his parents he grew up in his grandfather's house in Lemberg, Poland. There he attended a local grammar school and got into contact with Chassidism. In 1896 he started his philosophical studies in Vienna and continued them in Leipzig later on. In this early period of his life he also discovered his interest in mysticism.

Inspired by the publication of 'Der Judenstaat' ('The Jewish State') by Theodor Herzl he intensively and critically occupied himself with Zionism in these years.

Studying in Zurich after 1899 he met his later wife Paula Winkler.

After quitting his work for the Zionist Movement after Theodor Herzl's death in 1904 he got his PhD in philosophy and the history of art in the same year.

Between 1904 and 1912 he intensively occupied himself with questions of mysticism and Chassidism. As a result he published stories and reflections on these topics such as 'The Legend of Baalshem'. In 'Daniel – Talks on Realization' published in 1913 Buber turned away from mysticism and started considering problems of human relations. At the same time he renewed his interest in the Zionist Movement. After writing some texts on the Jewish movement

he published the final version of 'I and You' in 1923. In the same year the University of Frankfurt offered him the position of visiting professor. Additionally he began the work of translating the Hebrew Bible into German together with Franz Rosenzweig.

After the Nazis had taken power in 1933, he resigned from this position and started working in the field of adult education until in 1935 he was prohibited from doing any public work. He left Germany three years later to take a professorship of social studies at the University of Jerusalem.

When in 1947 the United Nations proposed a division of Palestine in a Jewish and an Arab nation, Buber explicitly advocated a peaceful coexistence of Arabs and Israelis. But his voice was not listened to. After the proclamation of the State of Israel in 1948 the Israeli-Arab war began that has not ended since then ...

Buber continued publishing books, travelled around the world and committed himself to the idea of reconciliation and understanding. These activities resulted in his being awarded numerous honours and prizes: in 1953 he received the Peace-Prize of the German Book Trade in Frankfurt and in 1963 he was given the Dutch Erasmus-Award in Rotterdam.

The German translation of the Hebrew Bible was finished in 1961.

After a bad fall and an operation his state of health deteriorated considerably and he died in Jerusalem on June 13, 1965.

If you want to put it in a nutshell, the gist of Martin Buber's philosophy is 'the dialogical principle', which means that the fundamental prerequisite of life consists in engaging with the OTHER.

In his numerous works such as 'Schriften zum dialogischen Prinzip – Ich und Du', 'Zwiesprache', 'Die Frage an den Einzelnen', 'Das Problem des Menschen' und 'Elemente des Zwischenmenschlichen' Martin Buber analyses thoughts and possibilities that identify the dialogue with the OTHER as the indispensable basis for the realisation of an authentic social community.

In any dialogue the OTHER must be in the centre of attention. HE or SHE addresses us in a specific situation and demands a responsible answer. In this context Buber speaks of I and YOU. At this very moment a lively relation between the self and the OTHER is established.

To define the negative antithesis of this encounter Buber speaks of the self and It thus denoting the alienation of the two people. The chance of an authentic and lively encounter has passed irrevocably. The fixed positions on both sides will result in a sterile future relation.

You are merely aware of each other's existence, but you are no longer free and openminded: you do not experience 'OTHERNESS'.

For Buber God's existence is clearly confirmed in this act of unifying people resulting in man's becoming aware of the OTHER as a separate being.

There is no better way of summarizing Buber's way of thinking and acting than the following passage taken from 'I and YOU' stating that man can realize himself in the encounter with the other: 'Only the existence of two human beings shows the dynamic excellence of their being human, when either of them thinks of the OTHER and at the same time has in mind the highest value attributed to this person without imposing on him anything of his own reality.'





Foto: Foppe Schut

KLASSISCHE MUSIK VON WELTFORMAT

Oper und Klassik in "Parkstad Limburg Theaters"

→ 19. DEZEMBER 2018

Il Gardellino

Bach - Weihnachtsoratorium

→ 9. JANUAR 2019

London Philharmonic Orchestra

Solist: Arseny Tarasevich-Nikolaev

Beethoven - Leonore Ouverture,
klavierkonzert Nr. 5, Sinfonie Nr. 5

→ 31. JANUAR 2019

philharmonie zuidnederland Nederlands Kamerkoor

Fauré Requiem

→ 2. MÄRZ 2019

Koninklijk Concertgebouworkest

Solist: Emanuel Ax

Stravinsky - Concerto in D (Basel Concerto),
Capriccio, Petroesjka



PARKSTAD
LIMBURG THEATERS

plt.nl

Martin Buber and his Philosophy

INTRODUCTION

'In dialogo' or a different education ...

The central topic with Martin Buber is not the term 'dialogue', but the actual realisation of his 'dialogical principle' and its specific questions and meanings.

In life, in his philosophy, in his speeches and texts, in education the dialogue for Martin Buber offers the opportunity of finding the way to the OTHER, of realising a community of solidarity and thus of humanising our society.

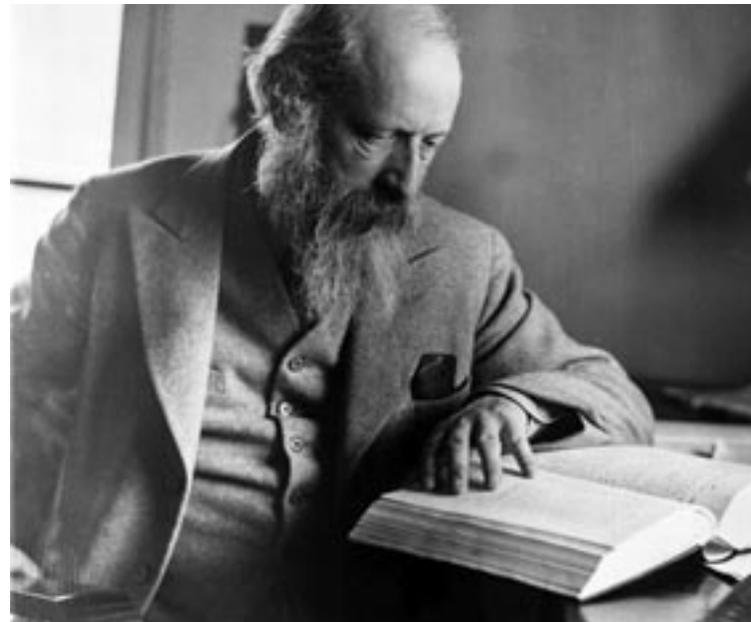
There is a growing uneasiness and disorientation among people because they hardly feel any relation to a deeper commitment in their lives. Many things seem to be granted, have become coded or institutionalized by legal obligations or by the constraints of everyday life. Thus we have lost the idea of what it is that specifically makes us human: our creativity and our ability to design and to shape our lives in a promising accordance and solidarity with our environment. It is exactly this solidarity that can be realized in a conversation, in a dialogue: in these moments of encountering other people we feel happy and satisfied. We feel accepted by the OTHER and at the same time give empowering strength back to him. The OTHER asks his questions, expresses his demands and addresses us: with him we can connect in a 'responsible' answer, this means: 'in dialogo'.

All inventions and discoveries, all progress of science and research should be meant to help man struggling along on his way to a dialogical realisation of solidarity. We certainly do not need philosophical or technical geniuses who are able to present themselves in a highly intellectual or in a technically and rhetorically perfect way, but we need brilliant human beings who open themselves up to the OTHER in an embracing way endowed with the knowledge that this 'opening' process will build solid, honest and fundamental bridges to the OTHER.

We need a re-orientation in education – at schools, at universities and in further education – so that human beings with all their knowledge and skills are able to get to, to touch and to embrace each other. These people committed to the idea of a real dialogue take a prominent position in the OTHER society because of their authentic language and characters as their different way of talking is marked by respect, responsibility and confidence.

To achieve this our society needs OTHER educators, scientists, theologians, physicians, jurists, engineers, politicians ... They will 'embrace' the people mandated to them and they will help to create and take care of humane people who will use a humane language to manifest themselves in a humane society.

In doing so the dialogue between human beings is the indispensable prerequisite to realise a humane quality in each individual situation of life. The essential elements are those humane qualities or 'artes' that have been cultivated and achieved by education and that enable us to connect ourselves with our fellow citizens.



Das dialogische Gespräch ...

Der Dialog fängt damit an, dass der Eine dem Anderen – natürlich auch der Andere dem Einen – zunächst aufmerksam zuhört.

Dabei wäre es wichtig, die übliche Perspektive, welche zunächst immer die eigene ist, zurückzuhalten ..., um stattdessen jene Ausgangspunkte und Einschätzungen, Verstehens- und Denkweisen, Wertschätzungen, Weisheiten, Erfahrungswerte, Hintergründe, Gefühle des Sprechenden herauszubekommen: sie zu spüren, zu ahnen, sie nachzuempfinden, vielleicht sie einfach mal zu formulieren und dabei diesen Anderen oder jenen Einen zu fragen, ob es so richtig ist?

Dies bedeutet – und das dürfte sehr schwer sein – jedes sofortige Glauben-zu-Wissen bzw. ein entsprechendes Urteilen – und zwar aus der üblich hantierten Ich- oder Eigenperspektive – zu unterlassen bzw. dies auf jeden Fall zurückzustellen ...

Das eigene Ich nähme sich somit zurück und könnte den Anderen in Freiheit sich entwickeln, entdecken, 'profilieren' lassen. Respekt vor ihm macht ihn somit frei, mutig, freimütig ...

Dabei wird dieser Andere spüren, sehen, erleben können, wie jener Eine geduldig, liebevoll, verständnisvoll, mitfühlend auf ihn wartet, ihn aussprechen lässt ... sich mit ihm verbindet.

Vielleicht fühlt er sogar seine 'Umarmung' und in dieser Umarmung merkt er, dass er ohne jede Beanstandung oder Besserwisserei einfach SEIN darf: nervös, wütend, einfach ER SELBST ...

Herz, Seele, Geist dürfen aus der eigenen Quelle schöpfen und den Emotionen in jeder Hinsicht freien Lauf lassen.

So sind beide Partner füreinander offen. Ihre ICH halten sich zurück, lassen den jeweils ANDEREN als DU zu ...

Ein Beispiel!

Mein Gesprächspartner – ein Kollege – erzählt mir, dass seine Frau schlimm erkrankt sei.

Sofort registriere ich: MEINE Frau ...

Sie steht somit dem Zuhören und der damit verbundenen Konzentration im Wege ...

Ich höre dann weiter, dass seine Frau an Krebs operiert werden muss und alles danach unsicher ist ... Chemo, Bestrahlung, ...

Sofort kommen mir Verwandte oder Bekannte in den Kopf, die Ähnliches erlebt haben, und ich habe die Neigung, ihm, dem Kollegen, davon zu erzählen.

Und so bin ICH kaum oder nicht imstande, richtig wahrzunehmen, wie mein 'Partner' sich fühlt, bzw. zu sehen, was auf ihn zukommt, welche Sorgen und Ängste er hat ...

Mein ICH kennt eben ähnliche Situationen, fühlt den Drang, das Bedürfnis, darüber sprechen, und stellt SICH somit in den Vordergrund.

Schon bald hat dann auch das ICH das Wort und spricht. Der Andere war somit eigentlich 'nur' ein Anlass, sich selber zu 'profilieren' ...

Wie ANDERS läuft dieses Gespräch und welche andere Atmosphäre erhält dieses Zusammensein, wenn dieser ANDERE die Chance hat, sich von seinem Kollegen wirklich wahr- und aufgenommen bzw. seriös genommen zu fühlen. Der Angesprochene könnte durch dieses Zuhören somit zum wirklichen, zum wahrhaften Partner werden, der den ANDEREN höchstens dann und wann mit der einen oder anderen Frage motiviert oder auffordert, in Ruhe oder auch in der Aufregung weiter zu erzählen, und zwar ohne sich dabei wegen Tränen, Leid, Sorge, Unsicherheit, Angst, Scham zurückhalten zu müssen.

Dieser ANDERE wird in dieser Atmosphäre gleichsam durchATMEN können und sich besser fühlen ... Dank DIR!

Natürlich darf und sollte das ICH sich in dieses Gespräch zum gegebenen Augenblick mit seinen eigenen Erfahrungen, Erlebnissen, Sichtweisen ... einbringen (nicht einmischen), wobei die Intention eben die sein sollte, jenem ANDEREN das Gefühl zu vermitteln, dass er nicht alleine mit seinem Problem, seinem Schicksal in der Welt steht. Das könnte ihm dann ein Trost sein ... und bei ihm Fragen auslösen, etwa:



BEGEGNUNG!

Ich treffe etwas, jemanden ...

Ich lasse es, ihn, sie nicht in Ruhe, GEHE nicht „daran“ vorbei. Stattdessen GEHE ich gleichsam „hinein“ und intensiviere das Treffen: Ich mache MEHR daraus, indem ich dem getroffenen Anderen zuhöre, ihm lausche und mich so mit ihm, mit ihr verbinde, sogar verbunden fühle.

Ab dem Moment ist mein Leben ver-ANDER-t und bin ich einfacher mehr: verbunden groß, reich, mächtig, stark. So stehen WIR ZUSAMMEN – in der Verbundenheit der Familie, der Nachbarschaft, Freundschaft, Liebe, des Respekts, des Vertrauens und der Verantwortung ... – ANDERS in der Welt. Und wir fühlen uns als existente, als BESTEHENDE, wirklich WAHR genommene, lebende, lebendige Wesen.

Dementsprechend ist jede Begegnung eine Chance, das einmalige Licht der VERBUNDENHEIT zu erleben. Es wird uns das Leben erhellen ...

Nimmt man sie nicht WAHR, so ist die Rede von einer VERGEGNUNG.

Werner Janssen

ENCOUNTER!

I meet something, someone ...

I do not leave it, him, alone, do not just pass 'that'. Instead I 'enter' so to speak and intensify the meeting: I make more of it, by listening to the one encountered, hear him and because of that connect with him, with her, and even feel connectedness.

From that moment on my life has been changed and I simply have become more: connected, tall, rich, powerful, strong. That is how WE stand TOGETHER – in the connectedness of a family, neighbourhood, friendship, love, of respect, of confidence and responsibility ... – DIFFERENTLY in the world.

And we will feel as a living, EXISTING, vivid creature, that is really INCLUDED.

Accordingly every meeting is a chance to encounter.

If we do not SEE them that would be so to speak a 'DIS-COUNTER'.

(Translation in English: Leo Hermans)

'Wie bist DU denn oder wie sind diese anderen Menschen mit ihren Situationen fertig geworden, wie ist es ausgegangen?' Die Antworten werden ihm gut tun, zumal dann, wenn es rücksichtsvolle, also verantwortungsvolle Reaktionen sind ...

Beide – der EINE wie der ANDERE – 'landen' logischerweise zum Schluss wieder bei sich, aber sie sind durch dieses 'echte', sich verbindende ICH-DU-Gespräch buchstäblich

ver-ANDERT und dank des ANDEREN und dessen 'Inhalten' – einfach gesagt – 'mehr' geworden ...

Martin Buber spricht in diesem Zusammenhang von 'teschuwa' und 'schechina', von Respekt und Zusammengehörigkeit, welche 'Vollkommenheit' bzw. 'Verbundenheit' beinhalten ...

Werner Janssen

The dialogical conversation ...

The dialogue starts, if one person and of course also his counterpart, listen attentively. In this respect it is important, to hold back our usual perspective, which means in any case our own. And instead of trying to find out those starting points and opinions, ways of understanding and thinking, wisdoms, experience values, backgrounds and emotions of the one who's speaking it is important just to sense them, guess, recreate, maybe just formulate them and ask the other if the attempt was right?

This means – and that might be difficult – to restrain from or hold back every instant idea of already knowing – and as a result of it a certain belief that is formed because of the always present 'I' perspective ...

One's own 'I' perspective is thus moving to the background which gives the other the possibility to develop, discover, 'profile' himself in freedom. Respecting him will release him, make him brave, straightforward ...

And this particular other will see, experience, how this person patiently, lovingly, understandingly, compassionately is waiting for him, have him express freely ... and connects with him. He is maybe even feeling his 'embrace' and notices while being 'embraced' that he is just free to BE without any objection or superior attitude: nervous, outraged, simply HE HIMSELF ...

Heart, Soul, spirit are allowed to scoop from its own source and let emotions flow freely in every respect.

In this way both partners are open to each other.

Both their 'I' 's withhold, allowing the respective OTHER just to be HIMSELF ...

An example!

My conversation partner – a colleague – tells me that his wife is seriously ill.

Immediately I register: My wife ...

This obstructs my ability to listen and related to that my concentration ...

I keep listening and hear him talk about his wife that should have surgery because of cancer and everything after that is unsure ...

chemo, radiation therapy ...

And immediately my family member or friend crosses my mind who has undergone the same and I tend to tell this story to my colleague.

And so I am hardly or not able anymore to perceive how my partner is feeling or to see what is entering his life, what kind of troubles and fears he has ...

My 'I' is aware of similar situations, and feels the need, the desire to talk about it and is putting itself in the foreground by doing so.

Soon the 'I' rises to speak. The other person was actually just the reason to raise our 'profile' ...

This conversation will evolve totally different and the atmosphere of this being together will be completely different if the OTHER has the chance to be really seen and accepted or feeling taken seriously. The addressee might be turning into a genuine and truthful partner that at the most every now and then motivates or invites the OTHER with a question to keep on talking calmly or maybe even excited. Even without withholding because of tears, sor-

rows, uncertainty, fear and shame. In this atmosphere the OTHER will be able to BREATHE freely so to speak and feel better ...

thanks to YOU!

Of course is the 'I' allowed to introduce (instead of interfere) its own experiences, adventures, viewpoints during this conversation ...

if we do have the intention to give the OTHER a feeling of not being left alone with his problem, his stroke of fate. That might give him some comfort ... and bring up a question, like: 'How did you or other people cope with their situations and how did it turn out'? The answers will make him

feel well, especially if the reactions are respectful and responsible ...

Both – ONE and also the OTHER – logically 'return' to themselves again but they have literally CHANGED because of this I-YOU-conversation. Due to the OTHER and its content he simply said became 'more' ...

Regarding this Martin Buber talks about 'teschuwa' and 'schechina', meaning respect and solidarity, that include 'perfection' or rather 'connectedness' ...

Werner Janssen

(Translation in English: Leo Hermans)

DEIN WORT!

Es ist mir
inniger Klang von Heimat,
leuchtende Farbe der Sehnsucht,
blauer Strahl der Freude
und immer
Aufforderung
zur
Antwort...an UNS!

In diesem, unserem Lebensraum
sollen deine und meine Worte
einladen
zum Tanz des Lächelns
beim Lichterfest der Verbundenheit ...

Heinz Hof

YOUR WORD!

It is me
heartfelt sound of home,
bright color of yearning,
blue ray of joy
and always
invitation
to
an answer ... to US!

In this, our living space
your and my words should
invite
to the dance of the smile
at the Festival of Light of Solidarity ...

Heinz Hof



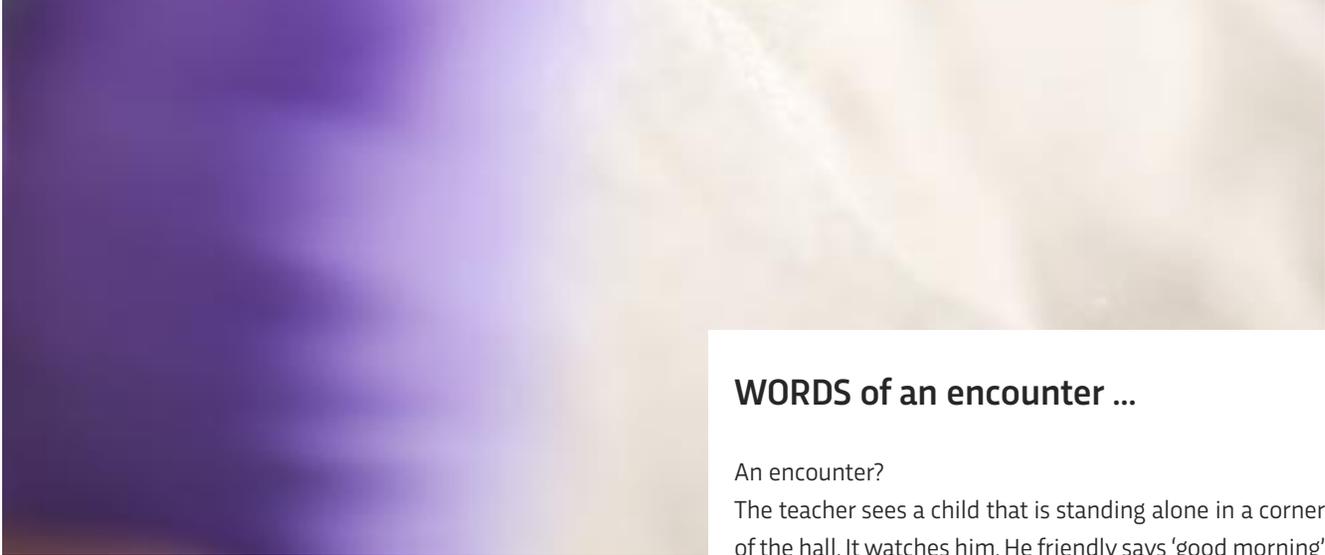
JANSSEN
COSMETICS



MEN 

powerful | anti-aging | effective

In Aachen entwickelt, in der Welt zu Hause



WORTE der Begegnung ...

Eine Begegnung?

Der Lehrer sieht ein Kind, das im Flur alleine in der Ecke steht. Es guckt ihn an. Er sagt freundlich „guten Morgen“ und geht an ihm vorbei...

Vielleicht hätte er sehen können, vielleicht sogar sehen sollen, dass das kleine Mädchen sich nicht wohl fühlt?

Wäre er stehen geblieben oder zurückgegangen und hätte er dann das kleine Kind wirklich mal angeschaut und WAHR genommen, so hätte er die „FRAGEN“ des kleinen Menschen – seine Einsamkeit, Traurigkeit, verhüllte Tränen ... – gesehen, gespürt und er hätte ihm „ANTWORT“ SEIN können. Er wäre nicht nur der Lehrer „ES“ gewesen, sondern der Mitmensch „DU“.

Es hätte sich WAHRHAFTER Begegnung im Sinne von VERBUNDENHEIT verwirklichen können.

Es ist im Grunde sehr einfach:

Anhalten, stillstehen, zurückgehen, zurückschauen und ... lauschen, zuhören ...

Die Antworten kommen dann aus der tiefen Seele, die immer alles hört, weil sie LAUSCHT und SCHAUT und SPÜRT und EMPFINDET ...

Über Augen und Lippen, über Hände, die von der Seele geleitet werden ...

Unsere Zeit, unser Leben wird von wahrhaften BEGEGNUNGEN ANDERS geprägt: Von Uhren, von Zeigern, von Tagen und Nächten, die basieren auf dem Räderwerk der VERBUNDENHEIT und VER-ANTWORTUNG.

Stellen wir einfach unsere Uhren auf diese Räder um ...

WORDS of an encounter ...

An encounter?

The teacher sees a child that is standing alone in a corner of the hall. It watches him. He friendly says 'good morning' and passes it ...

Maybe the teacher could have seen already or should have seen that the little girl is not feeling well?

If he would have stopped or returned and had taken a moment to have a closer look and really included the little child, he would have been able to see the 'QUESTIONS' of this little human being – its loneliness, sadness, sorrow, concealed tears ... – sense them and he might have been its 'ANSWER'. For the child he would not only have been a teacher, 'IT', but a fellow human being 'YOU'. A TRUE encounter, meaning 'CONNECTEDNESS' could have turned into reality.

Basically it is very easy:

Stop, stand still, return, look back and hear, listen ...

Then the answers will come up from the depth of the soul, which always hears everything because it LISTENS and WATCHES and SENSES and it FEELS ...

Through eyes and lips, with hands that are led by our soul ...

Our time, our life will be shaped DIFFERENTLY by genuine ENCOUNTERS: Our watches, the watch hands, days and nights will be run by the machinery of CONNECTEDNESS and RESPONSEBILITY.

Let us simply adjust our watches to these wheels ...

Werner Janssen

(Translation in English: Leo Hermans)

JOS SOM

Die Jugend ist die Zukunft unserer Gesellschaft. Dennoch bereitet mir diese Generation Sorgen, da sie sich schon früh mit Erwartungen auseinandersetzen muss, die in meiner Generation kein Problem darstellten.

Was den jungen Leuten heute vor allem zu schaffen macht, ist ein allgemeines Streben nach Anerkennung im Sinne von Erfolg und Ansehen. In der Schule sollen die besten Noten erzielt werden, auf der Arbeit soll man der Beste sein und die Freizeit sollte man möglichst sozial mit anderen verbringen. „Druck“ ist das Zauberwort. Es kommt darauf an, sehr beschäftigt zu sein. Kein Wunder, dass ich regelmäßig lese, dass immer mehr junge Leute diesem Druck nicht gewachsen sind. Leistungsdruck, aber auch sozialem Druck. Damit meine ich nicht die persönlichen Gespräche, sondern das Chatten mithilfe von Apps, das „Posten“ von Fotos, das man zeigt, wie man seine Zeit verbringt und genießt.

Zugleich lese ich auch, dass keine Generation von jungen Leuten in unserem Land so einsam war wie die heutige. Das stimmt bedenklich. Jeder hat Hunderte, wenn nicht Tausende von Freunden auf Social Media, doch niemand scheint „wirklich“ Zeit füreinander zu haben. Für ein gutes Gespräch oder zum Zuhören in „Echtzeit“. Es wird offenbar zu viel verlangt. Von wem denn? Von den Eltern? Oder von Freunden? Es scheint nie genug zu sein.

An den jährlichen Treffen im Rahmen von „Jugend im Dialog“ schätze ich es sehr, dass junge Leute mit unterschiedlichem Hintergrund aus der ganzen Welt in Kerkrade zusammenkommen und sich ernsthaft Zeit füreinander nehmen. Junge Leute, die zum Teil aus Ländern kommen, in denen nicht alles so gut geregelt ist wie hier, lernen einander kennen, führen tiefgehende Gespräche und legen einander Probleme vor, die mit eingehender Diskussion durchaus gelöst werden. Ohne Druck, ohne dass jemand es von ihnen erwartet.



Das möchte ich jedem sagen. Nehmen Sie sich Zeit füreinander. Führen Sie ein gutes Gespräch, bei dem es nicht um Oberflächlichkeiten wie Leistung und Ansehen geht. Denken Sie einmal etwas länger über Themen nach und sprechen Sie von Mensch zu Mensch darüber, ohne Telefon. Und zeigen Sie Interesse, das wird besonders geschätzt.

*Jos Som,
Bürgermeister Kerkrade*

HuB. Kerkrade



JOS SOM

Youth are the future of our society. Yet I am worried about this generation, which is confronted early on with issues that my generation has never had to deal with.

The main burden on young people today is a general urge to be appreciated in terms of success and social standing. At school, you have to score as high as possible; at work, you have to be the very best; and in your free time, you have to be the most social. 'Busy' is the magic word, as being busy means you're doing well. So it's no wonder that I regularly read that more and more young people are succumbing to this obsession with being busy, resulting in pressure to achieve as well as pressure from the people around them. It's no longer about talking to each other, but about messaging, posting photos, and showing what you're up to and how much you're enjoying it.

At the same time, I also read that no generation of young people in our country was as lonely as the present one. It's a strange sensation: everyone has hundreds, if not thousands of friends on social media, but nobody seems to have time for each other in a genuine sense, to have a good conversation or to listen to each other in person. There are too

many expectations. But from who? Parents? Friends? It seems as if you're never good enough.

What I really appreciate about the annual 'Jeugd in Dialoog' (Youth in Dialogue) meetings is that young people from all backgrounds, from all over the world, can come together in Kerkrade and take the time to really listen and talk to each other. Some young people from countries with less available support than here can get to know each other, have in-depth conversations, and tell each other about problems that may find a solution in positive discussions – with no pressure and no expectations.

I want everyone to know that, that they should take the time to listen and talk to one another. Have a good conversation that is not about superficial things such as your achievements or appearance. Reflect on things a bit longer, and talk about them in a face-to-face conversation, without your phone. And show genuine interest – the other person will appreciate it.

*Jos Som,
Mayor of Kerkrade*

Interior HuB. Kerkrade





MAYSSCHOSS ALTENAHR

WINZERGENOSSENSCHAFT



GEGRÜNDET

1868

**BESTE WINZERGENOSSENSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

2010, 2014 & 2017

(LT. WEINWIRTSCHAFT 14/17)

**WINZERGENOSSENSCHAFT
MAYSSCHOSS-ALTENAHR E.G**

Ahrrotweinstraße 42 · 53508 Mayschoß · T +49 2643 9360 0 · www.wg-mayschooss.de

CHRISTOPH VON DEN DRIESCH

Bürgermeister Herzogenrath

Verehrte Leserinnen und Leser,

zum Auftakt der diesjährigen Euriade Aktivitäten begrüße ich Sie mit einem Zitat von Giandomenico Picco, dem Beigeordneten Generalsekretär der Vereinten Nationen zum Jahr des Dialogs 2001:

„Für viele mag die Idee eines Dialogs zwischen den Kulturen reines Wunschdenken oder ein unerreichbares Ideal sein ... Obwohl sich Kulturen immer auf die eine oder andere Art miteinander verbunden haben, bringen viele Menschen und Gruppen ihren Kindern und Jugendlichen immer noch die Angst vor dem Fremden bei, die auf Vorurteilen, Missverständnissen und Fehlern aus der Vergangenheit beruht. Und dennoch ist es gerade die Herausforderung, etwas Neues zu versuchen, etwas, was wir noch nicht kennen, die Wissenschaftler und Forscher in ihrer Arbeit anspricht.“

Burg Rode, Herzogenrath



Jenseits von Worten und guten Absichten, ist ein Dialog dann am erfolgreichsten, wenn Individuen über die Kluft hinweg etwas gemeinsam gestalten. Das ist letztlich die richtige Form von Dialog. Wenn wir etwas zusammen gestalten, werden wir wahrscheinlich auch unsere verschiedenen Fähigkeiten in den Dienst der gemeinsamen Sache stellen. Wenn es bei einer gemeinsamen Aufgabe auch für uns um etwas geht, dann geht es uns auch um die gemeinsame Zukunft.“

Die Stichting Euriade arbeitet seit vielen Jahren an dem gemeinsamen Dialog insbesondere von jungen Menschen aus verschiedensten Regionen, Religionen und politischen Systemen. Seit nunmehr 41 Jahren treffen sich Jugendgruppen in Eurode und lernen sich in dem Projekt „Jugend im Dialog“ kennen. Wie in den Vorjahren wird auch in diesem Jahr ein besonderer Höhepunkt des 10tägigen Treffens das Gespräch der Jugendlichen mit dem Martin Buber Plakettenträger auf unserer Burg Rode in Herzogenrath sein. Die Plakette wird seit 15 Jahren alljährlich durch die Stichting Euriade e.V. – in Zusammenarbeit mit den Eurode-Städten Herzogenrath und Kerkrade verliehen.

Ich freue mich sehr, dass es auch in diesem Jahr wieder „über die Kluften hinweg“ junge Menschen gemeinsam – bei uns in Eurode – internationale Erfahrungen machen und interkulturelle Kompetenzen erwerben. Neben der gegenseitigen Achtung, der Toleranz sowie der kulturellen und intellektuellen Akzeptanz des anderen, verschafft diese wichtige Begegnung dem Dialog grenzüberschreitende Perspektiven und dauerhafte Wirkungskraft.

Ihr

Christoph von den Driesch
Bürgermeister der Stadt Herzogenrath

Martin Buber-Plakette 2018

FÜR PAUL VAN VLIET

Der 1935 in Den Haag geborene Künstler und VERFECHTER des KINDERGLÜCKS Paul van Vliet ist einerseits seit seiner frühesten Jugend im wahrsten Sinne des Wortes „Schauspieler“: Was er sieht, fühlt, versteht ... stellt er zur Schau. Andererseits spielt in dieser ZURSCHAUSTELLUNG der Humor bzw. die humoristische Einstellung immer eine entscheidende Rolle.

Dabei ist die Form, die er für seine Schauspielerlei gewählt hat, jene des Kabarettisten. Bedeutet Kabarett doch eine kleine Kammer (etymologisch aus „cave“ - Höhle), in der man, wie bei der Kammermusik, den Zuschauer, den Zuhörer mehr oder weniger direkt sieht, anspricht.

In dieser kabarettistischen Form benutzt Paul van Vliet einen Humor, welche jene eigentlichen oder grundsätzlich „humanen“ Qualitäten in sich trägt: Die Dinge des Lebens zwar in ihrem Ernst, aber zur gleichen Zeit auch immer in ihrer Relativität zu sehen, zu deuten, und – in seinem Fall – eben zur Schau zu stellen... Ein zunächst aufkommendes und auch berechtigtes trauriges Gefühl wird dank der mehr oder weniger „lächelnden“ Einstellung, welche die Dinge in ein anderes Licht stellt, in seiner Schwere vielleicht etwas gemildert.

Der Mensch findet dadurch vielleicht die Einstellung bzw. die Vorstellung, dass es hätte schlimmer sein können und somit auch die Kraft (zurück), sich wieder dem Positiven des Lebens zuzuwenden. Er geht nicht unter. Er nimmt sich selber wieder an die Hand und zieht sich aus dem Loch heraus bzw. lässt sich herausholen...

Paul van Vliet macht – anders als viele andere Kabarettisten oder sogenannte „Komiker“ – nie etwas oder jemanden in seinen „Schauspielereien“ lächerlich oder sogar „fertig“. Man spürt immer diesen humorvoll-kritischen Respekt vor dem Leben, das nämlich immer zwei Seiten in sich trägt. Er bleibt auf diese Weise „bodenständig“ bzw. der Erde, aus der doch alles hervorgeht, treu, indem er mit seinem Humor die beiden Seiten des „erdischen“ Lebens herausstellt: Nacht und Tag, Sonne und Regen, Unwetter und Heiterkeit, Dämmerung und Aufbruch, Leid und Freud, Lust und

Abscheu, Nässe und Trockenheit, Kälte und Wärme... Nicht von ungefähr stammt Humor von „hum(us)“, also von „fruchtbarer ERDE“...

Und in diesem „Van Vlietschen“ Humor findet er bzw. erfahren seine Zuhörer dann immer jenen aristotelischen Mittelweg des Kompromisses ...

Er hebt denn auch niemals in eine scheinheilige Romantik oder in lächerlichen Leichtsinn ab. Jede unflätig ordinäre oder zynische Darstellung liegt ihm fern.

Eine Begegnung mit oder Botschaft von Paul van Vliet – ob als Mensch, als Künstler oder auch als Botschafter von UNICEF – ist immer aus oder auf jenem HUMUS, jener gesunden, atmenden Erde, gewachsen.

Somit ist er im wahrsten Sinne des Wortes ein HUM-ANER Mitmensch.

Als solchem bin ich ihm vor vielen Jahren begegnet, als er als Freund von Herman Veen in Kerkrade anwesend war, der mit der Martin Buber-Plakette ausgezeichnet wurde.

Damals habe ich schon dieses „ERDISCHE“ gespürt und das blieb bei mir als etwas Einprägendes zurück. Ich kannte den Kabarettisten, der in den Niederlanden und in angelsächsischen Ländern eine Berühmtheit ist, aber ich hatte ihn vorher nie so, wie damals bei van Veen in Kerkrade, gespürt: einen stattlichen, sympathischen Menschen mit einem offenen Auge und einer großen Ausstrahlung ...

Eigentlich wollte ich ihn immer schon unserem Martin Buber-Kuratorium als Kandidaten vorschlagen. Es kam nicht dazu.

Dann plötzlich hatten einige ihn im Fernsehen gesehen, in einem Gespräch. Man war begeistert und gerührt wie er über seine Arbeit für „seine“ Kinder sprach.

Ich hörte es zufällig und „musste“ mir das Programm noch mal anschauen. Dann war es passiert. Ich erinnerte mich, verinnerlichte das, was ich hörte bzw. den Menschen, den ich erneut erlebte und schlug ihn vor. Die Mitglieder des Vorstands und des Kuratoriums – vor allem jene aus Deuts-



chland, die ihn googlen mussten – waren „hin und weg“ von ihm, einem „großen“ Mitmenschen!

Dass er 1992 von der bekannten Schauspielerin Audrey Hepburn zum niederländischen UNICEF-Botschafter vorgeschlagen und installiert worden war, ist natürlich interessant zu wissen. Auch sie war von ihm, ihrem niederländischen Landsmann, begeistert gewesen. Und er war von Audreys Arbeit und Persönlichkeit total beeindruckt ...

Ab dem Moment zeigte Paul van Vliet sich mit seinen „kabarettistischen“ und jenen „erdisch-humoristischen“ mitmenschlichen Kräften den Kindern unserer Welt ...

Ihnen ging ein Licht auf. Ein Licht dank der gespürten Verbundenheit mit ihm ...

Seine liebevolle, seriöse und doch lächelnde Art schafft es immer wieder, den vom Unglück betroffenen Kindern zu imponieren. Sie umarmen ihn. Sie lächeln und lachen. Er bleibt in ihrem Herzen zurück. Wir werden das in seiner Rede hören...

Sie fühlen sich mit IHM verbunden. Spüren in der Dunkelheit jenes Andere der ERDE: das LICHT, die Sonne, die Heiterkeit, das Glück, die Freude, das Lachen, welches Paul in ihnen hervorzaubert...

Für diese, seine Mitmenschlichkeit, für seine Arbeit für Kinder in der Not, für die Freuden, die er ihnen persönlich bereitet, für das Besorgen von Geldern für die Hilfsorganisation UNICEF möchte die Stichtung EURIADÉ sowie der EURIADÉ e.V. im Einvernehmen mit dem Kuratorium Martin Buber-Plakette und in Zusammenarbeit mit den Städten Herzogenrath (D) und Kerkrade (NL), welche sich als Städtegemeinschaft EURODE verstehen, ihm am 23. November im Theater Kerkrade die Martin Buber-Plakette 2018 verleihen.

Zuvor wurde Paul van Vliet für seine Theaterarbeit und seine UNICEF-Tätigkeit u. A. mit der „Ehrenmedaille für Kunst und Wissenschaft“ (ihm überreicht von Ihrer Königlichen Hoheit Königin Beatrix im Jahre 2008) sowie mit dem International UNICEF-Award im Jahre 2005 ausgezeichnet.

*Im Namen der EURIADÉ-Vorstände,
und des Kuratoriums Martin Buber-Plakette
sowie der Städte Herzogenrath und Kerkrade (EURODE)
Werner Janssen, Vorsitzender*



LUXE?

VERANDERENDE VERLANGENS

Nu in Cube

LUXE?
Veranderende
verlangens

GIO 2018
Goed Industrieel
Ontwerp 2018



Cube design museum is het eerste museum
in Nederland volledig gewijd aan design.

Info & tickets
cubedesignmuseum.nl

'I feel that in the end, all will be fine'

PAUL VAN VLIET

Comedian Paul van Vliet grew up in The Hague, barely making it through the hongerwinter. Nevertheless, this time left him with an incredible sense of optimism. As UNICEF's ambassador in The Netherlands he is convinced that for children growing up in the most dire situations today, things will eventually turn out well.

'When I was four years old, The Netherlands capitulated and German occupation was a fact. My father's anger brought him to tears. The war put an end to my carefree childhood years; up until then, my parents had always been my rock, but I could sense how fear and concern was gradually getting the upper hand. We could see the smoke at the horizon after Rotterdam had been bombed. The trees in the Haagse Bos forest made way for a launch site for V2-rockets. Meaning that the forest was no longer 'our' forest, the home of my father's made-up family gnome Gruno. Still, during those first years of war our life continued. We adjusted to the new situation and made the best of it.'

Hongerwinter

'It was not until later we starting really feeling the consequences of the occupation, in 1943. Jews were being deported, supplies were running out. We were starting to face scarcity, and on top of that, famine struck. I was roaming around on the streets, always searching for something to eat or to burn for our heater. People were starving, it was freezing cold, schools closed down and at night the streets were pitch dark. I fought over food that was being distributed in tins outside, I destroyed wooden fences and stole tree branches. If a tree came down I'd make a run for it, just like all the other Hagenaars in desperate search for anything that could be burned for a bit of warmth. The winter seemed endless and my sisters and I became thin as a stick.

In February 1945, the Church offered us an opportunity to go to Friesland to gain a bit of strength and get better. My parents stayed behind and cried when we said our good-byes, unsure of whether we'd see each other again. In



Friesland, thankfully, I stayed in a loving home of carriage maker Kuipers, a widower with four daughters, all mothering me.

There too, I had to conquer my place. On my way to school I often ran. Clogs in my hand, ready to punch the boys who were chasing me. But I became one of the boys soon enough. I learned to speak Frisian and called myself Pauke Vlietstra, because it made my name sound similar to others around me.'

Growing up fast

'The war made me grow up very fast. As the youngest in a family with three older sisters I often spent time alone. I think about the war a lot, but I am not traumatized. As a child, I was just like the many children I have met during my travels with UNICEF. Just like I did back then, they take life as it is handed to them. Their situation may be difficult and precarious, but they do what children naturally prefer to do: laugh and play. In a sense, the years of war also presented an adventure. When I would come home with a

piece of stolen bread or wood for the heating, my parents were grateful. It made me important. On the other hand, the war toughened my character and made me unruly. After liberation, it took a while before I fell back into line. I was in a gang, stole weapons and clothes from bunkers left behind by the Germans, and nicked led of chimneys to sell on to farmers. My father had to pick me up from the police station more than once. He was a man of norms and values and disapproved of my behaviour. Had he been proud of my stealing and rustling back then, things could have turned out for me very differently.'

Comedian

'The desire to perform has always been a part of me. At home I would perform with my uncle, at school I wrote songs and when I was living in Friesland during the war I would be cracking jokes on a stack of crates in farmer Wiebenga's shed. When I was studying law in Leiden, I initiated the Leidsch Studenten Cabaret, together with Liselore Gerritsen, Floor Kist and Kaj van Oven. We performed all over the place and gradually, performing became the core of my existence. A day after graduating from university, in 1963, I declared myself fulltime cabaretier (comedian) and invested 64.000 borrowed guilders into founding my own theatre PePijn. My parents were slightly shocked. My father looked up to people who had gone to university and was hoping I would once make it to be Professor. Still, my parents were proud; six days prior to his passing my father was in the theatre attending my performance, telling everyone I was his son.'

Audrey Hepburn

'I am glad I have chosen this profession, because it has deeply fulfilled me. When I started wondering whether there wasn't more to life, and how I could not only keep my time and talent to myself, I received a phone call from the UNICEF office in Geneva. They asked if I could call their Goodwill Ambassador Audrey Hepburn. She had seen a video of one of my shows and wanted to speak to me. I called her, nervously. After all, she was one of the all-time famous stars. When we met at a UNICEF gala in Maastricht, we hit it off right away. She asked me if I wanted to be a UNICEF ambassador, I thought about it for two minutes at most, and said yes. Everything starts with children, and



that's why we have to offer them a chance to make the world a little bit better.'

Strong organisation

'My choice for UNICEF is obviously closely linked to my own childhood. My parents, sisters and I received help from all over when we were left with nothing at all after the bombardment of Bezuidenhout, our neighbourhood, in 1945. I want every child to receive this type of support. During the war, we used to say: 'Just wait until there's peace, then everything will be better'. And it did get better.

The Netherlands resurrected after the war, became more prosperous and during the Flower Power years in the sixties we thought the sky was the limit. This left me with an incredible sense of optimism, and a belief that, ultimately, all will be fine.

I want the children of today to feel the same, and that's why I am pleased with the strength of UNICEF and the reach and impact this organisation has.

Even though I come across a lot of hardship during my travels with UNICEF, and often times it makes me choke up, the knowledge that ultimately things will work out puts me at ease.'

'Ik heb het idee dat het altijd goed komt'

PAUL VAN VLIET

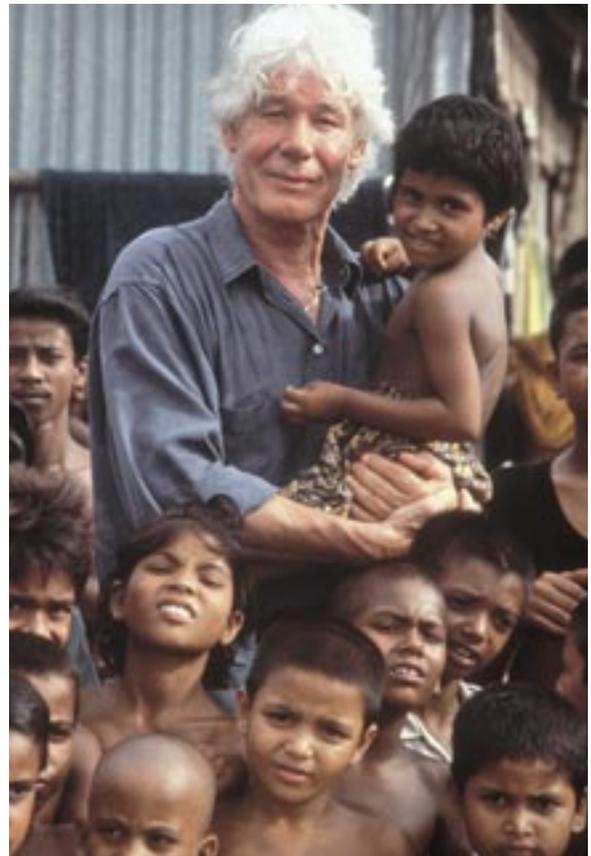
Cabaretier Paul van Vliet groeide op in Den Haag, waar hij tijdens de Tweede Wereldoorlog ternauwernood de hongerwinter doorkwam. Toch hield hij aan deze tijd een onverwoestbaar optimisme over. Als ambassadeur van UNICEF Nederland is hij ervan overtuigd dat het ook voor de kinderen die momenteel in moeilijke omstandigheden opgroeien, goed komt.

'Toen ik vier was, capituleerde Nederland en was de Duitse bezetting een feit. Mijn vader huilde van woede. De oorlog maakte een einde aan mijn onbezorgde jaren; mijn ouders waren tot dan toe mijn rotsen in de branding geweest, maar ik voelde hoe angst en onrust hen steeds meer in beslag namen. We zagen rookpluimen aan de horizon, toen Rotterdam werd gebombardeerd. De bomen in het Haagse Bos maakten plaats voor startbanen voor de V2-raketten, zodat het óns bos niet meer was waar de door mijn vader bedachte familieabouter Gruno woonde. Maar toch: in de eerste jaren van de oorlog ging het leven zo goed en zo kwaad als het ging gewoon door. We pasten ons aan en maakten er het beste van.'

Hongerwinter

'De gevolgen van de bezetting gingen we later pas echt voelen, in 1943. Joden werden weggevoerd, er was steeds minder te krijgen. Schaarste kroop ons leven binnen en de hongerwinter kwam daar nog eens overheen. Ik zwierf over straat, altijd op zoek naar eten en naar iets om de kachel te laten branden. Mensen stierven van de honger, het was stervenskoud, scholen waren dicht en straten 's avonds aardedonker. Ik vocht om eten dat in gamellen op straat werd uitgedeeld, sloopte schuttingen en jatte takken. Als er ergens een boom omviel ging ik die te lijf, net als al die andere Hagenaars die aasden op alles wat brandbaar was. De winter duurde eindeloos en mijn zussen en ik werden broodmager. In februari 1945 konden

we via de kerk naar Friesland om daar aan te sterken. Mijn ouders gingen niet mee en moesten huilen bij het afscheid, want ze wisten niet of ze ons nog zouden terugzien. Gelukkig kreeg ik in Friesland een liefdevol thuis bij wagenmaker Kuipers, een weduwnaar met vier dochters die me allemaal bemoederden. Toch moest ik ook daar vechten voor mijn plek. Op weg van school naar huis zette ik het vaak op een rennen. Met m'n klompen in m'n handen, want dan kon ik klappen uitdelen aan de jongens die me achterna zaten. Maar ik hoorde er toch al snel bij. Ik leerde Fries en noemde mezelf Pauke Vlietstra, want dan klonk mijn naam net zo als die van de anderen.'



Snel volwassen

'De oorlog heeft me in een hoog tempo volwassen gemaakt. Als jongste in een gezin met drie oudere zussen was ik in die tijd vaak op mezelf aangewezen. Ik denk veel aan de oorlog, maar ik heb er geen trauma's aan overgehouden. Als kind leek ik op de meeste kinderen die ik tijdens mijn reizen voor UNICEF tegenkom. Net als ik destijds, nemen ze het leven zoals het hen wordt aangereikt. Ook al is hun situatie nog zo ellendig, ze doen wat kinderen van nature het liefste willen: lachen en spelen. In zekere zin waren de oorlogsjaren ook een avontuur. Als ik thuiskwam met een gejat brood of hout voor de kachel, waren mijn ouders dankbaar. Het maakte me belangrijk. Aan de andere kant verruwde de oorlog mijn karakter en was ik losgeslagen. Na de bevrijding heeft het dan ook lang geduurd, voordat ik weer in het gareel liep. Ik zat in een bende, pikte uit bunkers kleding en wapens die de Duitsers hadden achtergelaten en stal lood van schoorstenen dat ik verkocht aan de lompenboer. Mijn vader heeft me vaak moeten ophalen van het politiebureau. Hij was een man van normen en waarden en keurde wat ik deed niet goed. Als hij anders in elkaar had gezeten en trots zou zijn geweest op mijn gejat en geritsel, was het misschien heel anders met me afgelopen.'

Grappenmaker

'De hang naar optreden zat er altijd al in. Thuis gaf ik voorstellingen met mijn oom, op school schreef ik liedjes en toen ik in de oorlog in Friesland woonde, stond ik op een stapel groentekistjes grappen te maken in de schuur van boer Wiebenga. Toen ik rechten studeerde in Leiden, heb ik samen met Liselore Gerritsen, Floor Kist en Kaj van Oven het Leidsch Studenten Cabaret opgericht. We speelden overal en langzamerhand werd optreden de kern van mijn bestaan. De dag na mijn afstuderen, in 1963, doopte ik mezelf tot fulltime cabaretier en stak ik 64.000 geleende gulden in mijn eigen theater PePijn. Dat was voor mijn ouders wel even schrikken. Mijn vader keek op tegen mensen die gestudeerd hadden en hoopte dat ik het ooit tot professor zou schoppen. Maar toch waren mijn ouders trots; m'n vader zat zes dagen voor zijn dood nog bij mij in de zaal en liet aan iedereen weten dat ik zijn zoon was.'

Audrey Hepburn

'Het is goed dat ik voor dit vak heb gekozen, want het heeft mijn diepste verlangens vervuld. Toen ik me ging afvragen of er meer was in het leven en me bedacht dat ik mijn tijd en talent niet alleen voor mezelf wilde houden, kreeg ik een telefoontje van het UNICEF-kantoor in Genève. Of ik hun Goodwill Ambassadeur Audrey Hepburn wilde bellen. Zij had een video van één van mijn shows gezien en wilde me spreken. Ik belde haar, zenuwachtig. Ze was per slot van rekening een van de beroemdste sterren die we ooit hebben gehad. Maar toen we elkaar zagen tijdens een UNICEF-gala in Maastricht, klikte het meteen tussen ons. Zij vroeg me of ik Ambassadeur van UNICEF Nederland wilde worden en daarover heb ik hooguit twee minuten nagedacht voordat ik 'ja' zei. Bij kinderen begint álles en daarom moeten wij hen de kans geven om de wereld een beetje mooier te maken.'

Krachtige organisatie

'Dat ik voor UNICEF heb gekozen, heeft natuurlijk ook te maken met mijn eigen kindertijd. Mijn ouders, zussen en ik kregen van alle kanten hulp toen we door het bombardement op het Bezuidenhout, de wijk waarin we in 1945 woonden, helemaal niets meer hadden. Die hulp gun ik alle kinderen in nood. In de oorlog zeiden we altijd: 'Wacht maar tot het vrede is, want dan wordt het beter'. En het wérd ook beter. Nederland herrees, de welvaart groeide en tijdens de Flower Power in de jaren zestig hadden we helemaal het idee dat de weg omhoog oneindig was. Daaraan heb ik een onverwoestbaar optimisme overgehouden, het idee dat het altijd goed komt. Ik wil dat dit ook voor de kinderen van vandaag geldt en daarom ben ik blij dat UNICEF een enorm krachtige organisatie is, die heel veel bereikt. Ook al kom ik op mijn reizen veel ellende tegen waarvan mijn keel samenknijpt en mijn hart overslaat, toch ga ik dankzij deze wetenschap altijd met een goed gevoel naar huis.'

A close-up portrait of Paul van Vliet, an elderly man with white, wavy hair, wearing a dark blue suit, light blue shirt, and dark tie. He is smiling slightly and looking directly at the camera. The background is softly blurred, showing what appears to be a window with light coming through.

“Als ik er niet meer ben, blijf ik ondervoede kinderen helpen”

Paul van Vliet, ambassadeur UNICEF Nederland

“Ik heb UNICEF in mijn testament gezet. Natuurlijk krijgen mijn kinderen een deel. Maar er gaat ook een bedrag naar de kinderen van UNICEF. Ik heb de Hongerwinter meegemaakt en zolang er ondervoede kinderen zijn, moeten we die helpen.”

Zet ook UNICEF in uw testament.

Wilt u belastingvrij schenken aan UNICEF?

Kijk dan op www.unicef.nl/nalatenschap of bel 0800-1120.

unicef.nl/nalatenschap

unicef  | voor ieder kind

Geschenke/Presents

FÜR/FOR PAUL VAN VLIET

Máro!

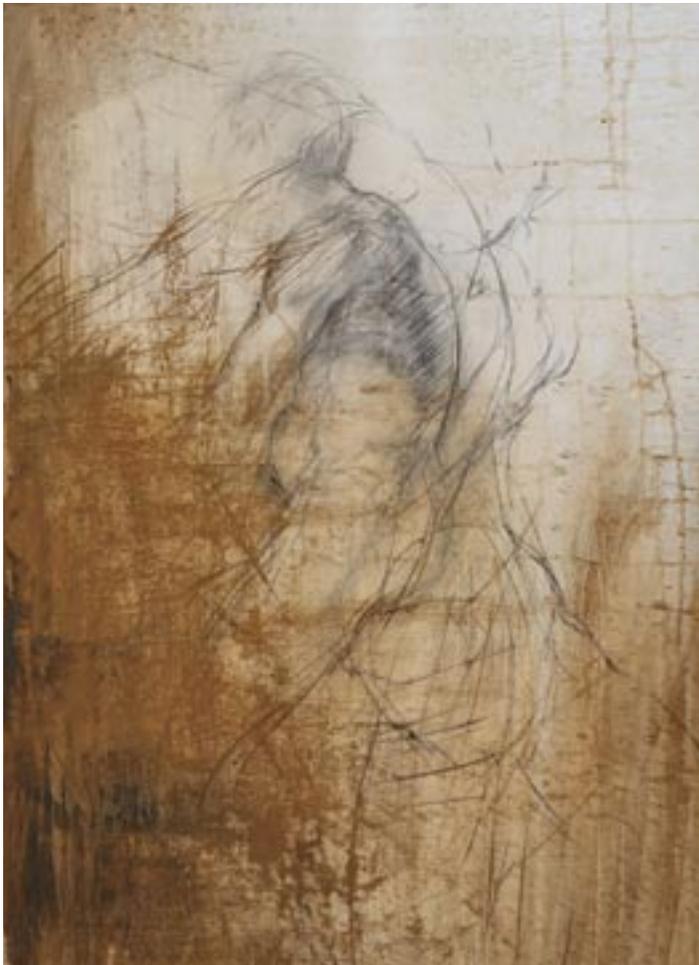
Der Name Máro steht für LICHT. In ihm „wirken“ und sprechen uns Apollo (dieses Jahr 90 Jahre alt geworden) und sein Sohn Rafael Ramírez an ...

Egal um welche Motive es sich handelt, welche Gefühle in den Werken zum Ausdruck kommen, alles LEUCHTET, STRAHLT und ... LICHTET.

Ob Mond, Sonne, Landschaft, Vögel, Meer, Felsen, Luft ... Das Licht, welches in diesen beiden Künstlern ureigen anwesend ist und welches sie mit Umsicht und Sorgfalt, aber auch mit Intensität und Liebe „ins WERK“ bringen, vermittelt LEBEN.

Das zuletzt im EURIADÉ-Verlag „EREBODOS“ erschienene Buch mit dem Titel „Im blauen Lichte der Verbundenheit“ ist als Dialog der leuchtenden mároschen Lichtgebilde mit den Geschichten und Gedichten von Werner Janssen und Heinz Hof somit zu ein wahren Lichterfest von Worten, Farben, Klängen geworden ...

Licht zeigt auf, macht sichtbar ... und indem der Betrachter es schaut und ihm vielleicht sogar lauscht, kommt ihm – einfach gesagt – „Eigentlichkeit“ und Ewigkeit des Lebens immer näher.



„Flüchtling“, Máro

Flüchtling

Im Ried, im Sumpf, im Schilf
steht er, steht sie,

geflüchtet vor den Schrecken
in dem, was mal Heimat war,
immer Heim sein wird,
aber nun verloren ist ...

jetzt
versteckt am Ufer einer neuen Welt!

Ängstlich, erwartungsvoll, vage, ungewiss.
Was soll er, was soll sie machen?

Nehmen wir sie,
Alle, die fliehen müssen,
einfach auf.

Sind wir doch alle
MIT-MENSCHEN.

Heinz Hof

Dank der erleuchtend erleichternden, stimmungsvoll hellen Atmosphäre der Bilder wird eine jeder im Einvernehmen mit und stimuliert von diesem Licht anders „eingestimmt“: Positiver, erfreuter, klarer und deutlicher steht man in dieser leuchtend Mároschen Welt.

Márosche Gebilde oder Werke sind denn auch immer eine Motivation, sich nicht nur von ihnen anstrahlen zu lassen, aber auch das eigene Licht in sich zu suchen, zu entdecken und somit das vielleicht fast verschwundene oder unsichtbar gewordene Feuer wieder aufflammen zu lassen. Es mit jenem Licht des ANDEREN zu entwickeln zu einem Lichterfest der Verbundenheit.

Im hier abgebildeten Gemälde – mit Rafael Ramírez („Máro“) – erleben wir die Kraft, die Strahlen unseres ALLS. Nehmen wir seine Strahlung der Wärme, der Intensität, der Helligkeit, der Heiterkeit, der Schönheit einfach an und leben wir mit ihm „im Rücken“. Dies entsprechend den Worten von Goethe in „Faust der Tragödie zweiter Teil“: „So bleibe denn die Sonne mir im Rücken.[...] Am farbigen Abglanz (der Sonnenstrahlung und ihrer Wirkung -W.) haben wir das Leben“.

Werner Janssen



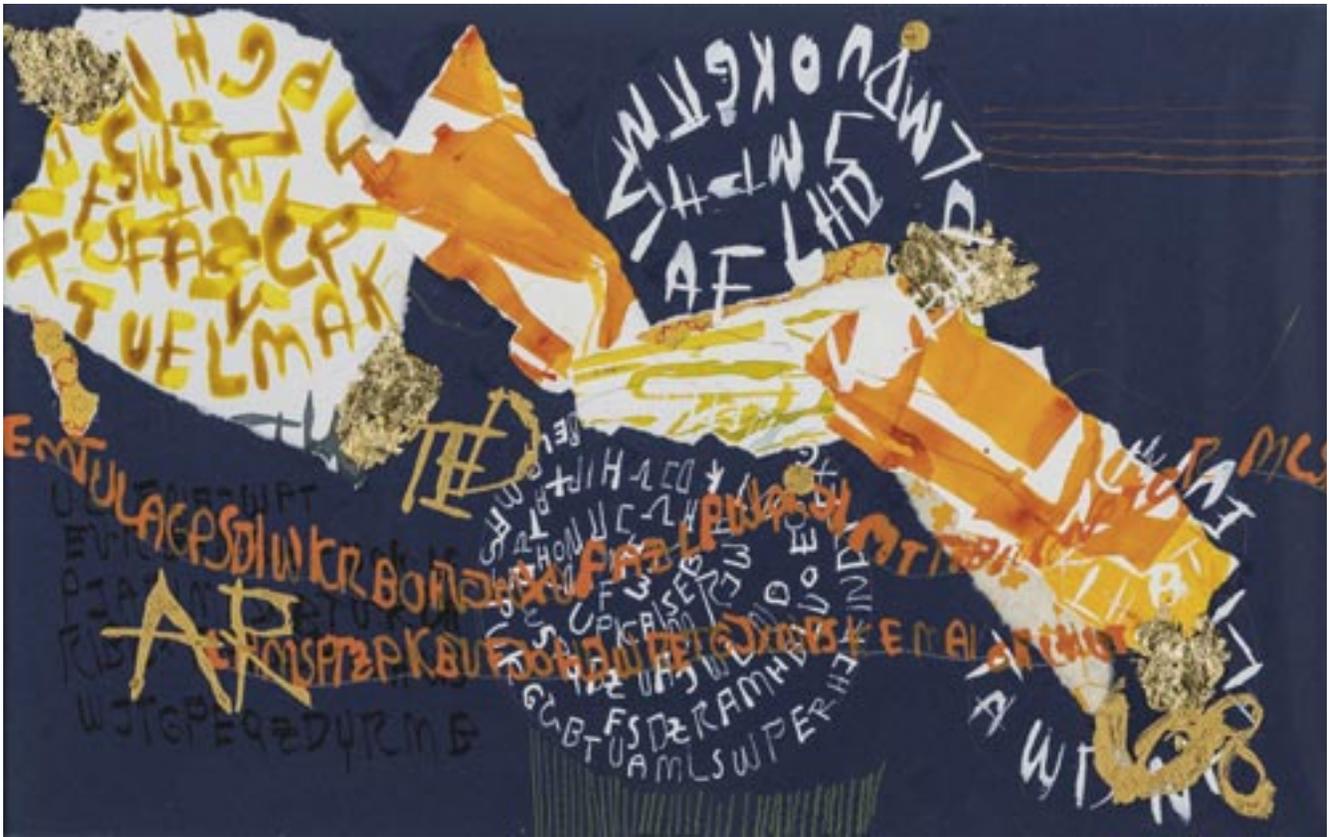
Droom kind
Droom maar weg op de wind
Ook al wacht jou nog een weg vol zorgen
Droom kind
En bij alles wat je vindt
Geloof in het wonder van morgen
Want jij bent een wonderkind

Paul van Vliet

Miriam Vleugels

Ein Geschenk der Kerkrader Künstlerin Miriam Vleugels für Paul van Vliet. Sein Liedtext „Droom kind“ (Träume Kind) diente als Inspiration. Die letzte Strophe steht unter dem Gemälde.

A gift from the Kerkrader artist Miriam Vleugels for Paul van Vliet. His song text 'Droom kind' (Dream Child) served as inspiration. The final verse of which is printed under the painting.



Tosh Maurer „Die Sonne“

Seit vielen Jahren sind wir über das EURIADÉ-Projekt „Jugend im Dialog“ eng mit Werner Janssen verbunden.

In diesem Jahr entstand im Zuge seiner Zusammenarbeit mit der Philosophenwerkstatt und der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Aachen, Werkstätten & Service GmbH, das wunderbare Buch „Lichterfest“.

Während die Philosophen ihre Gedanken in ausdrucksstarke Sätze und Gedichte hüllten, ließen sich die Künstler zu vielfältigen Zeichnungen und Gemälden inspirieren.

Jeder einzelne fand nach der philosophischen Einleitung von unserem Freund Werner eine eigene Antwort auf die Frage nach der Bedeutung von Licht und Schatten, im Lichte stehen oder gar das Licht der Verbundenheit zu spüren.

Für jeden bedeutete dies etwas anderes – manchmal war es der Alltag mit der Familie oder Freunden, Großmutter und Mutter, ein gemeinsames Essen oder ein schönes Gespräch. Allen Arbeiten gemeinsam aber ist der Gedanke an die Menschlichkeit, an ein miteinander verbunden sein.

Dem Preisträger der Martin Buber-Plakette 2018 – Paul van Vliet möchten die Künstler der Kunstwerkstatt stellvertretend für die gesamte Werkstatt aus dieser wunderbaren Serie eine Arbeit von Tosh Maurer schenken.

Das Werk „Die Sonne“ beschäftigt sich mit der Wärme und dem

Leuchten des Lichts zwischen Sonnenaufgang und Untergang. Gelbgoldene und orange kalligraphische Zeichen erinnern als Spirale an den Sonnenball. Eine dynamische Textcollage verweist auf den Tages- und Nachtzyklus und somit auf das Thema „Licht und Schatten“ in all seinen Facetten. Tosh Maurer ist es gelungen, die Freude, die die Sonne in unser Leben bringt, wieder zu spiegeln.

Tosh Maurer ‘The Sun’

For many years we are closely connected through the EURIADÉ-project ‘Youth in Dialogue’ with Werner Janssen.

This year, in the context of his collaboration with the philosopher’s workshop and the art workshop of the ‘Lebenshilfe Aachen, Werkstätten & Service GmbH’ the wonderful book ‘Lichterfest’ was created.

While the philosophers wrapped their thoughts in expressive phrases and poems, the artists were inspired to various drawings and paintings.

After the philosophical introduction by our friend Werner every single one found his own answer to the question about the meaning of light and shadow, standing in the light or even feel the light of solidarity

For everyone, this meant something different – sometimes it was

everyday life with family or friends, grandmother and mother, a meal together or a nice conversation. All works in common, however, is the thought of humanity, connected to one another.

The artists of the Kunstwerkstatt would like to donate a work by Tosh Maurer from his wonderful series to the winner of the Martin Buber Plaque 2018 – Paul van Vliet on behalf of the entire workshop.

The artwork 'The sun' deals with the warmth and the glow of the light between sunrise and sunset. Yellow gold and orange calligraphic signs are a spiral to the sun ball. A dynamic text collage refers to the day and night cycle and thus to the theme of 'light and shadow' in all its facets. Tosh Maurer has been able to reflect the joy that brings the sun in our lives again.

Zu einem Bild von Tosh Maurer

Tosh ist Mitglied der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe zu Aachen und schon seit vielen Jahren „Freund“ der EURIADE. Die Kunstwerkstatt der Lebenshilfe möchte Paul van Vliet zu seiner Auszeichnung gratulieren mit Tosh's Bild „Die Sonne“ und den Worten der anderen Mitglieder:

Die Sonne

Die Sonne leuchtet

die Sonne
kann Wärme spenden

Sonnenaufgang
Sonnenuntergang

die Sonne
bringt Freude

Sonnen-Licht

*Kunstwerkstatt WILLSOSEIN: Sürejja Durovska, Annika Sacht-
leben, Tosh Maurer und Daniel Abrahamjan*

Die Sonne!

Sie ist lebensnotwendig. Ohne sie kann nichts reifen: kein Mensch, kein Tier, keine Blume, NICHTS.

Ohne Sonne ... kein Leben. Die Sonne macht das Leben hell, bunt.

Wir sind KINDER DER SONNE.

Sonnenlicht!

Immer bist du da.
Du scheinst, strahlst, leuchtest, lighest ...

Wir brauchen nur zu schauen und
wir sehen DICH.

Wir brauchen nur zu lauschen und
wir hören DICH:.

Deine leise, sachte, milde,
oft auch starke Wärme und Kraft.

Du brichst
durch die Wolken, durch die Nacht,
durch Nebel und Trübsal,
durch Trauer und Angst.

Du lässt uns leben,
spüren, schreiben, zeichnen, malen
und ... umarmen.

Du bist das Licht der Liebe ...

Wir danken Dir.

Heinz Hof

In der Nacht ruhen wir uns aus. Wenn am Tage die Sonne scheint, ist Leben.

Zuviel Sonne schadet aber auch den Geschöpfen. Deswegen die Nacht, die Dunkelheit, die Ruhe ...

Wenn sie dann wieder scheint, wirkt sie sich positiv auf die Menschen aus.

Lieber Paul van Vliet,

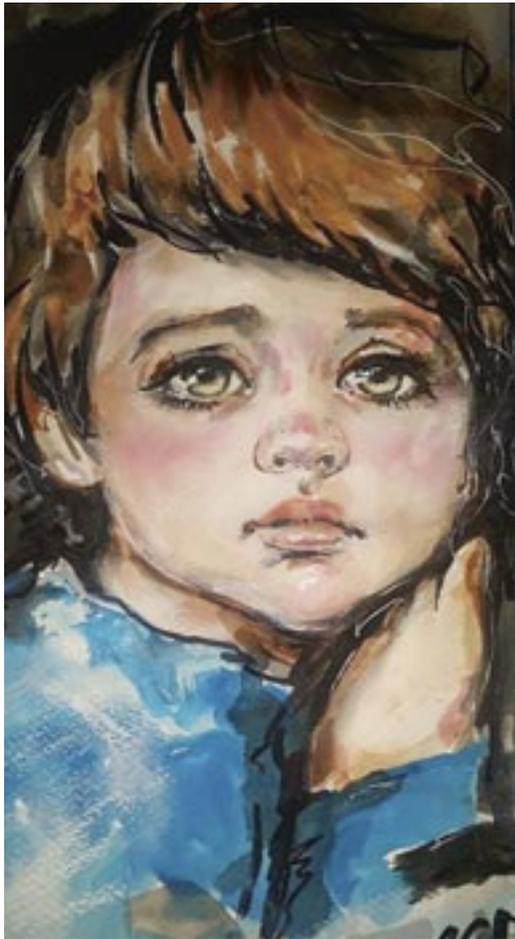
Wir kennen uns nicht. Ich arbeite in der Lebenshilfe zu Aachen, wo Menschen mit einer Behinderung beschäftigt sind. Daneben bin ich dort Teilnehmerin in der sogenannten Denk- oder Philosophiewerkstatt, die sich MUSSSOSEIN nennt.

Werner Janssen, der die Gruppe betreut, hat uns vieles über Sie erzählt.

Sie müssen viel Sonne genossen haben, weil und wenn sie soviel Sonne ausstrahlen können und diese den Kindern schenken ...

Vielen Dank dafür.

Silvia Fuchs, Philosophiewerkstatt MUSSSOSEIN



Anna Graba

Ein Geschenk der Künstlerin Anna Graba für einen Menschen, der zu denen gehört, die sich um die Kinder unserer Welt KÜMMERN: Paul van Vliet.

Aus den AUGEN...BLICKEN dieses Kindes spricht Verletzung, Verletztheit, aber auch Freude, Glück ...

AUGEN ... BLICKE eines KINDES!

Ein Kind guckt uns an...

Schauen wir seine traurigen Augen,
lauschen wir seiner verletzten Seele,
hören wir seine stillen Fragen,
seine eindringlichen Bitten vielleicht!

Antworten wir! Kümmern wir uns!
Machen wir ES zu unserem DU!

Seine Seele wird leuchten.
Seine Augen strahlen uns an
vor Glück und Freude ...

Heinz Hof

Ernesto Marques

Ein Geschenk von Ernesto Marques für Paul van Vliet. Ernesto ist 1975 geboren in Portugal und zog 1993 nach Deutschland. Ausbildung in Moimenta da Beira, Portugal, Emidio Navaro-Viseu, Portugal.

Malerei bei Prof. Bernd D. Heßbrügge (Meisterschüler), Bildhauerei bei Helmut Plintz.

A gift from Ernesto Marques to Paul van Vliet. Ernesto was born in Portugal in 1975 and moved to Germany in 1993. He studied in Moimenta da Beira, Portugal, Emidio Navaro-Viseu, Portugal, painting lectures at Prof. Bernd D. Heßbrügge (master student) and sculpture lectures at Helmut Plintz.



DANUTA-Partyservice Herzogenrath

für all Ihre Veranstaltungen und Feste

Tel. +49 (0)157 3760 9638 – DanutaNickchen@web.de



Seit vielen Jahren

Partner der EURIADÉ und von Jugend im Dialog



WYCKERVESTE

WHERE VISION GETS BUILT



Buchhandlung Katterbach

Ferdinand-Schmetz-Platz 1-3
Südstraße 67 (Parkplätze)
52134 Herzogenrath

Tel. 024 06-35 79
Tel. 024 07-1 72 27

Fax 024 06-7 95 96
Fax 024 07-5 98 54

WWW.BUCHHANDLUNG-KATTERBACH.DE



Die Laudatoren

FÜR PAUL VAN VLIET

Almaz Böhm

Als die 1964 in Äthiopien geborene Almaz Teshome sich 1986 um die Stelle einer Abteilungsleiterin für Rinderzucht bei der Stiftung Menschen für Menschen bewarb, konnte sie nicht ahnen, wie grundlegend dies ihr Leben verändern würde. Sie lernte bei ihrer Arbeit Karlheinz Böhm kennen und lieben. Seitdem engagierte sie sich an seiner Seite für die Organisation.

Nach dem Tode ihres Mannes ist die Salzburgerin heutzutage nach wie vor mehrere Monate im Jahr – privat – in Äthiopien unterwegs als „Mitmensch für Mitmenschen“. Almaz Böhm ist Träger der EURIADÉ-EHRENNADEL-in-GOLD. Ihr verstorbener Mann Karlheinz Böhm Martin Buber-Plakette-Träger.

Zuletzt erschien beim Leykam-Verlag in Graz (A) Almaz' Publikation über ihren Mann mit dem Titel: „Karlheinz Böhm, Freunde und Wegbegleiter erinnern sich“ (2018).

Marijke Amado

Die Niederländerin Marijke Amado, die sich als „Holländerin mit Leib und Seele“ versteht, ist zeit ihres Lebens tätig als Autorin, Entertainerin, Moderatorin, Sängerin, Musicaldarstellerin und Schauspielerin (TV + Theater). Sie liebt Menschen und deren Geschichten. Von der gelernten Goldschmiedin zur erfahrenen Reiseleiterin begann sie ihre Fernsehkarriere als Assistentin von Rudi Carrell in seiner Show „Am laufenden Band“.

Dann startete sie durch: 10 Jahre WWF Club. Mit ihrer eigenen „Mini Playback Show“ schrieb sie Fernsehgeschichte. In ihrer Theater Show „Amados Achterbahn“ – eine One-Woman-Show – zeigte sie ihre Gesangsqualitäten.

Dank ihrer 35jährigen Fernseh- und Eventerfahrung macht sie nach wie vor dank ihrer Spontanität, Schlagfertigkeit, positiver Lebenseinstellung und ihrem Humor aus jedem Auftritt ein Ereignis und bereichert jede Talkshow.



Almaz Böhm



Marijke Amado

Als Autorin schrieb Marijke Amado mehrere Bücher. Ihr erstes Buch „Mr. Bink“ erschien 2007.

Sie setzt sich in mehreren Stiftungen namentlich für die Rechte von Frauen und Kindern ein und ist im Umweltschutz aktiv.

Ihr Lebensspruch ist Carpe Diem – Ein Tag ohne Lächeln ist ein verlorener Tag.

The Dutch Marijke Amado, who understands herself as a 'Dutch with heart and soul', is active throughout her life as a writer, entertainer, presenter, singer, musical actress and actress (TV + theatre). She loves people and their histories. From the skilled goldsmith to the seasoned tour guide, she began her television career as an assistant to Rudi Carrell on his 'Running Band' show.

Then she launched: 10 years WWF Club. With her own 'Mini Playback Show' she wrote television history. With her Theatre Show 'Amados roller coaster' – a one woman show – she demonstrated her vocal qualities.

Thanks to her 35 years of television and event experience, she continues to make every event an event thanks to her spontaneity, quick wit, positive attitude to life and her sense of humour, enriching every talk show.

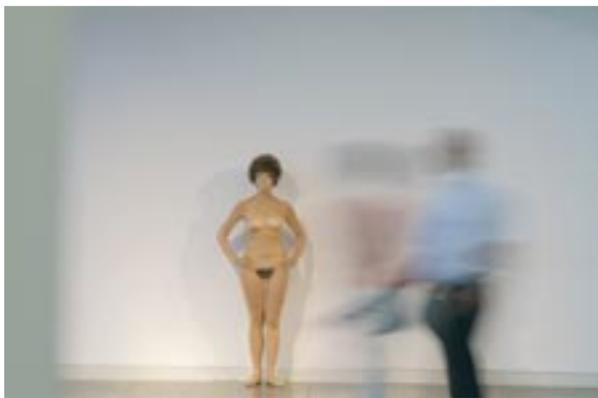
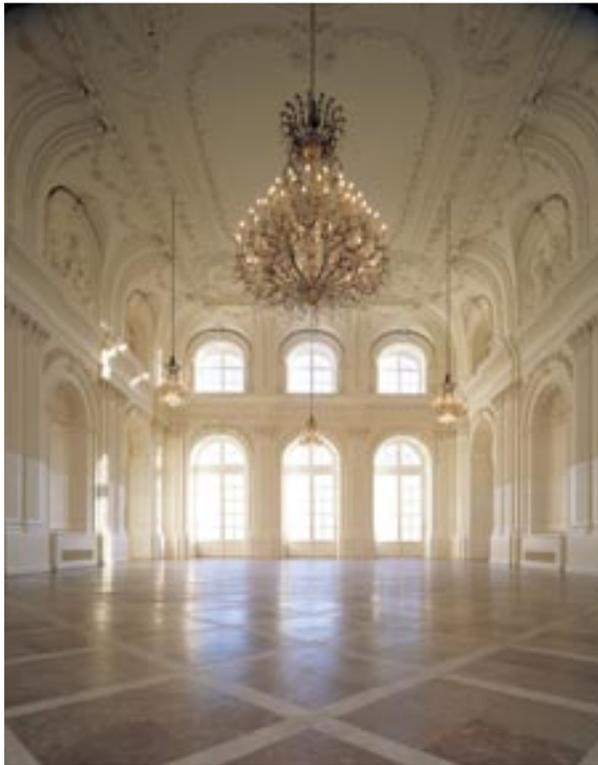
As a writer, Marijke Amado wrote several books. Her first book 'Mr. Bink' was released in 2007.

She is involved in several foundations especially for the rights of women and children and is active in environmental protection.

Her life sentence is Carpe Diem – A day without a smile is a lost day.

AACHEN MACHT KULTUR

[www.aachen-macht-kultur.de]



Hans von Aachen, Bacchus, Ceres und Amor, Wien, Kunsthistorisches Museum © KHM Wien,
Hans von Aachen (1552 – 1615) Holzkünstler in Europa
Ausstellung im Siermond-Ludwig-Museum 2010

Karlsbrunnen und Rathaus, Foto: Andreas Herrmann (A. H.)

Angie Hiesl Produktion, x-mal Mensch Stuhl,
across the borders Kulturfestival 2008, Foto: Bernd Schröder

Hubbart Street 2 (USA), schrit_tmacher Festival 2008,
Foto: A. H.

Altes Kurhaus Aachen, Ballsaal, Foto: Paul Linszen

Route Charlemagne, Infostelle Haus Löwenstein, Foto: A. H.

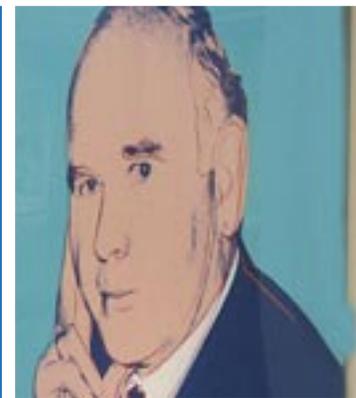
Route Charlemagne, Rathaus, Krönungssaal, Foto: A. H.

Im Ludwig Forum für Internationale Kunst, Foto: A. H.

Andy Warhol, Portrait Peter Ludwig, 1980, Sammlung
Ludwig, Ludwig Forum für Internationale Kunst, Foto: A. H.

Rhythmus Afrika, Kooperationsprojekt zwischen
dem Kulturbetrieb der Stadt Aachen und Euriade e.V.

Magdalena: © momosu/PIXELIO



Kooperationspartner der
EURIADE

stadt aachen
KULTURBETRIEB



Words of introduction

BY THE LAUDATORS

ALMAZ BÖHM

Lieber Paul van Vliet!

Ich kenne Sie nur aus den Berichten und Geschichten von meinem Freund Werner Janssen.

Ich weiß viel über die Euriade. Bin selber ausgezeichnet worden mit der EURIADÉ-Ehrennadel.

Mein verstorbener Mann Karl-Heinz war, nein IST Martin Buber-Plakette-Träger.

Das war für ihn eine wunderbare Begegnung mit jungen Menschen, mit dem Phänomen DIALOG, mit Martin Buber, mit wunderbaren Mitmenschen in der EUREGIO in und um Kerkrade herum. Das alles blieb in ihm wach und rege. Auch in mir! Ich werde als Ihre Laudatorin darauf zurückkommen.

Im Vorfeld wünsche ich IHNEN viel Freude. Diese Feier wird Sie nachhaltig beeindruckend und sogar prägen. Sie sind ja noch JUNG.

Liebe Grüße

Ihre Almaz Böhm aus Äthiopien

P.S Bis zum 22. November, wenn wir uns sehen und treffen in der Abtei Rolduc zu Kerkrade und dann anschließend beim Gespräch mit den Jugendlichen auf der Burg Rode in Herzogenrath

MARIJKE AMADO

Lieber Paul van Vliet!

Es gab einmal einen Werbeslogan in Deutschland „Nichts ist unmöglich“. Andere sprechen in dem Zusammenhang von Zufall, wieder andere von Fügung.

Ich nenne es einfach „Lebensgeschenk“ ...

Als junges Mädchen nahm mein Vater mich mit ins Theater und wir besuchten ... Paul van Vliet. Und wie es im Leben

so spielt, das erste was man gesehen hat, bleibt immer bei einem. Sie wurden mein großes Vorbild, auch dafür, wie schön Theater sein kann. Ihre Stimme, Ihre Texte eingepackt mit Lebensweisheiten und voller Humor, waren für mich immer eine Reise wert, um Sie wiederum in Ihren zahlreichen Bühneshows in den Niederlanden erleben zu können. Auch Ihren Einsatz für die Kinder dieser Welt habe ich immer bewundert. Als Werner Janssen mich gebeten hat, die Laudatio zur Ehre Ihrer Auszeichnung mit der Martin Buber Plakette zu halten, habe ich sofort zugestimmt.

Es ist für mich eine große Ehre!

Und am meisten freue ich mich auf ein persönliches Kennenlernen.

Mit großem Respekt und lieben Grüßen

Ihre Marijke Amado

Dear Paul van Vliet,

Once in Germany there was an advertising slogan 'Nothing is impossible'. In this context others speak of coincidence, others of fortune.

I just call it 'gift of life' ...

As a young girl my father took me to the theatre and we visited ... Paul van Vliet. And as it happens in life, the first thing you've seen always remains. You became my great role model, also for how beautiful theatre can be. Your voice, your lyrics, packed with wisdom and humour, have always been worth a trip to experience in your numerous stage shows in the Netherlands. I also admired your commitment with the children in this world. When Werner Janssen asked me to hold the laudatory speech in honour of your award with the Martin Buber badge, I immediately agreed. It is a great honour for me!

And most of all, I'm looking forward, getting to know you personally.

With great respect and kind regards

Your Marijke Amado

CURATORIUM MARTIN BUBER-PLAQUE

Chairman: Werner Janssen



The Curatorium consists of carefully selected men and women representing different groups of society. The members gather once a year to discuss the list of potential candidates and to make

a well-pondered proposal to the executive board of EURIADÉ Foundation. The EURIADÉ chairman also chairs the Curatorium of the Martin Buber-Plaque. The members (in alphabetical order):



Christoph von den Driesch
Mayor of Herzogenrath



Helmut Etschenberg
Städteregionsrat der Städteregion Aachen



Ger Koopmans
Provincial Executive of the Province of Limburg



Oliver Paasch
Ministerpräsident von Ostbelgien



Huub Paulissen
Projectmanager Portfolio Concentra NV



Hilde Scheidt
Mayoress of Aachen



Petra Schumann
Housewife



Jörg Schmitz-Gielsdorf
Ambassadeur du Pays de Rode



Jos Som
Mayor of Kerkrade



Paul Thönissen
Rector Sintermeerten College,
Heerlen



Irit Tirtey
Commercial manager of the Cultural
Business Aachen



Ralf Wagemann
Member of the Executive Board Sparkasse
Aachen

TRÄGER DER MARTIN BUBER-PLAKETTE/ HOLDERS MARTIN BUBER-PLAQUE



2002
Helmut Schmidt
Germany



2008
Michail
Gorbatschow
Russia



2012
Garry Kasparov
Russia



2003
Richard von
Weizsäcker
Germany



2008
Irina Virganskaya
Russia



2013
Hans-Dietrich
Genscher
Germany



2004
Karl Heinz Böhm
(2014)
Austria



2009
Hugo Tempelman
South Africa/NL



2014
H.M. Queen Silvia
Sweden



2005
Herman van Veen
Netherlands



2009
Liesje Tempelman
South Africa/NL



2015
Thomas Quasthoff
Germany



2006
Klaus Maria
Brandauer
Austria



2010
H.R.H. Prinses
Irene of the
Netherlands



2016
Klaus Johannis
Romania



2007
Waris Dirie
Somalia/AT



2011
Peter Maffay
Romania/D



2017
Shay Cullen
Philippines/
Ireland

JUGEND IM DIALOG/YOUTH IN DIALOG 2018

Einführung/Introduction

JUGEND im DIALOG oder die Begegnung mit dem ANDEREN ...

Wir werden uns in einer sogenannten freien, offenen Welt oder Gesellschaft – dies auch im Zusammenhang mit den stetig zunehmenden Wellen, sogar Wogen von Flüchtlingen – immer mehr die Frage nach dem ANDEREN stellen müssen.

Es wäre ein totaler Widerspruch, sich auf der einen Seite als eine „demokratische“ Gesellschaft zu verstehen und auf der anderen Seite Menschen, die aus welchen Gründen auch immer in unser „Leben“, unsere Städte oder Länder (wo immer das sein mag) eintreten, auszugrenzen ...

Dabei steht existenziell die Frage nach dem Anderen in jeder Hinsicht an der Basis unseres Lebens. Können wir doch alleine nicht leben. In dem Zusammenhang ist keineswegs nur zu denken an eine psychisch-emotionalen Einsamkeit, welche auf einer anderen Ebene dazu kommen könnte, sondern einfach von der Tatsache, dass niemand mit sich oder für sich existieren kann. Wir brauchen, um überleben zu können, ständig die „Verbindung“ mit dem ANDEREN: Mensch, Tier, Wasser, Luft, Licht, Gewächsen... Dazu kommt, dass jedes ICH zur Entdeckung und Bildung seiner Persönlichkeit, seiner Möglichkeiten ... das ANDERE als Herausforderer, „Stimulator“, „Motivator“ benötigt.

Durch die Fragen, Ansprachen, Aufforderungen, Meinungen, Ansichten des ANDEREN bieten sich Möglichkeiten, dass dieses angesprochene ICH in sich Qualitäten, Kräfte vorfindet, an die es vorher – ohne die angenommene „Ansprache“ des ANDEREN – nicht mal gedacht hätte. So hört im „echten“ Gespräch, das immer etwas mit einer verbindenden „Atmosphäre“ oder „Stimmung“ zu tun hat, der Eine den Glauben, die Hoffnung, die Freundschaft, die Liebe, das Leid oder die Sehnsucht des jeweils ANDEREN. Er versteht die dahinter liegenden Perspektiven und Ausrichtungen bzw. fragt danach und entdeckt, dass er mehr ist als das ICH, das in einer gegenwärtigen, hiesigen Situation lebt.

Dabei dürfte er mit jenem ANDEREN das Höchste überhaupt spüren: VERBUNDENHEIT.

Das Gespräch mit dem Martin Buber-Plakette-Träger Paul van Vliet und den Laudatoren dürfte auf dieser Entdeckungs- oder Bildungsreise einen wichtigen Beitrag darstellen.

YOUTH in DIALOGUE and meeting the OTHER human being ...

In this so-called open and global world with so many refugees we have to think more and more about OTHER people ...

It would be completely contrary to be a democratic society and reject people who fled their homes because of the dangerous circumstances in their country ...

Having contact with another human being is essential for our own life in any aspect. We are not able to live in solitude. That does not only mean a mental-emotional loneliness but also the simple fact that the connection with another human being is essential to survive. Just like we need animals, water, air, light and plants ...

And additionally, in order to discover and develop your personality I need the OTHER as a challenger, stimulator and motivator. The questions, requests, meanings and so on will give me the opportunity to discover and build its strengths and power that were not even imaginable without the direct approach of the OTHER.

That is why a conversation is always about a connecting atmosphere that gives us an idea of the hope, friendship, love and pain or longing of the OTHER human being.

In this way one is able to understand the perspective and orientation or just asks questions to discover there is more than the I knows, feels and is convinced of in this particular situation.

And, most important, the presence of ANOTHER human being makes you feel: CONNECTEDNESS.

The conversation with Martin Buber-Plaque laureate Paul van Vliet and the laudators will add an important contribution on this trip of discovery and development.

(Translation in English: Leo Hermans)

JUGEND IM DIALOG/YOUTH IN DIALOGUE 2018

Folgende Personen und Institutionen haben Jugendliche „adoptiert“/
The following persons and institutions have 'adopted' youngsters

- Dr. Bühlbecker, Lambertz, Aachener Printen- und Schokoladenfabrik, Aachen
- Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Städteregion Aachen
- Anwälte am Markt, Aachen. Dr. Susanne Fischer
- Förderkreis Deutsch-Niederländisches Jugendwerk e.V., Aachen
- E.L. Heijnen, Heton accommodatebeheer, Kerkrade
- Dr. Ingo Heschel, Matricel GmbH, Herzogenrath
- Walther Janssen, Geschäftsführer i.R. Janssen Cosmetics, Aachen
- Anne und Edmond Krecké, Monaco
- Lions Club Eschweiler-Stolberg
- Dr. Bernd Lorscheider, Lustmühle
- Jürgen Maurer, Böhmenkirch
- Hessel Meijer, Wyckerveste Adviseurs BV, Kerkrade
- Rotary Club Aachen-Land
- Prof. Dr. Phil. Jörg Schmitz-Gielsdorf, Limbourg
- Dr. Brigitte Schoengen, Limbourg
- Sabine Verheyen, Member of the European Parliament, Aachen
- Ralf Wagemann, Vorstand Sparkasse Aachen
- Elisabeth und Bernhard Wenge, Düren

PATRON, PATRONESS/YOUTH IN DIALOGUE



Sabine Verheyen
Member of the European Parliament



Oliver Paasch
Ministerpräsident von Ostbelgien



Drs T.J.F.M. Bovens
Commissaris van de Koning in de Provincie Limburg

GRUSSWORT VON SABINE VERHEYEN

Mitglied des Europäischen Parlaments
und Schirmherrin des Programms „Jugend im Dialog“

Verehrte Leserinnen und Leser,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Jugend im Dialog“,

ich freue mich sehr, dass auch 2018 wieder so viele junge Menschen aus aller Welt den Weg in unsere Region gefunden haben, um an dem Projekt „Jugend im Dialog“ teilzunehmen. Bei diesem Projekt reisen Jugendliche aus verschiedensten Ländern für eine Woche im Jahr in die Euregio Maas-Rhein, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Es geht darum in einen offenen und verständnisvollen Dialog zu treten. Aufeinander zuzugehen und einander Vertrauen zu schenken. Es geht darum sich für den Anderen, für den zunächst Unbekannten, zu öffnen und Neues zu lernen – über andere Kulturen und Sichtweisen, aber auch über sich selbst.

Dass der Dialog in diesem Jahr unter dem Motto „Im Lichte der Verbundenheit“ steht, halte ich als Europaabgeordnete für besonders passend. Denn im Licht gibt es kein Getrenntsein, alles ist mit allem verbunden – so wie auch wir in Europa über unsere gemeinsamen Werte der Freiheit, Demokratie, Menschenwürde und Rechtsstaatlichkeit miteinander verbunden sind. Licht steht in meinen Augen auch für Freundlichkeit und Freundschaft, Frieden und Offenheit. Und gerade in der aktuell unruhigen Zeit, die Europa durchlebt, brauchen wir mehr solches Licht. Denn leider tun sich auf unserem Kontinent, aber auch weltweit Schattenseiten auf: nationalistisches und populistisches Gedankengut erhält heute wieder vielerorts Zuspruch. Dieser in meinen Augen besorgniserregenden Entwicklung müssen wir in Europa gemeinsam begegnen. Jugend im Dialog geht hier als positives Beispiel – als Lichteinfall – voran. Denn jeder Jugendliche, der freundlich und offen ist, ist auch selbst ein Licht. Und wenn wir alle einander so begegnen, dann ist dies auch ein erster Schritt hin zu mehr Respekt, Verständnis und Toleranz in Europa. Als Mitglied des Europäischen Parlaments mit Abgeordneten aus 28 Mitgliedstaaten weiß ich, wie wichtig es ist, einen offenen, konstruktiven und fairen Dialog zu führen. Nur über den Austausch in gegenseitiger Achtung kann ein friedliches Zusammenleben

in Europa funktionieren. Durch ihr freiwilliges und ehrenwertes Engagement gelingt es den jungen Teilnehmern von „Jugend im Dialog“, im Kleinen das zu schaffen, was im Großen auf weltpolitischer Ebene gelingen muss. Es ist mir daher jedes Jahr aufs Neue eine große Freude, dass Programm als Schirmherrin zu unterstützen. Die jungen Besucher heiße ich nun herzlich willkommen in unserer Euregio Maas-Rhein und wünsche ihnen von Herzen viel Erfolg, Freude und wertvolle und prägende Erfahrungen.

Ihre



Mitglied des Europäischen Parlamentes, Mitglied im Ausschuss
für Kultur und Bildung



European Parliament

WORDS OF WELCOME BY SABINE VERHEYEN

Member of the European Parliament
and Patroness of 'Youth in Dialogue'

Dear readers, dear participants in 'Youth in Dialogue',

To my great delight, also in 2018 so many young people from all around the world found their way to us in the Euregio Meuse-Rhine to participate in the project 'Youth in Dialogue'. Young people from various countries travel to the Euregio for one week a year in order to get in touch with each other. This event is about engaging with each other in an open and understanding dialogue. It is about approaching each other and placing trust in each other. The aim is to open oneself up to the other, to the initially unknown, and to learn something new – about other cultures and points of view, but also about oneself.

As a Member of the European Parliament, I consider it particularly appropriate that this year's dialogue should be held under the motto 'Im Lichte der Verbundenheit' ('In light of solidarity'). Because in the light there is no separation, everything is connected with everything – just as we in Europe are connected with each other through our common values of freedom, democracy, human dignity and the rule of law. In my eyes, light also stands for friendliness and friendship, peace and openness. And it is precisely in these troubled times that Europe is currently experiencing that we need more such light. On our continent, but also worldwide, there are unfortunately downsides: nationalist and populist ideas are once again gaining popularity in many places today. This development, which worries me greatly, must be tackled together in Europe. Youth in dialogue leads the way as a positive example – as an incidence of light. Because every young person who is friendly and open is also a light itself. And if we all meet each other in this way, then it is also a first step towards more respect, understanding and tolerance in Europe. As a Member of the European Parliament with deputies from 28 Member States, I know how important it is to have an open, constructive and fair dialogue. Peaceful coexistence in Europe can only work through exchange and mutual respect. Through their voluntary and honourable commitment, the young participants of 'Youth in Dialogue' succeed in creating on a small

scale what must succeed on a large scale at global level. It is therefore a great pleasure to me every year anew to support the programme as patron. I would now like to welcome the young visitors to our Euregio Meuse-Rhine and wish them every success, joy and valuable and formative experiences.

Yours,



Member of the European Parliament, Member in the Committee
of Culture and Education



European Parliament



THEO BOVENS

Commissaris van de Koning in de provincie Limburg
en beschermheer Euriade-project 'Jeugd in Dialoog'



Dames en heren, meisjes en jongens,

In de wereld van vandaag de dag, waarin digitalisering een voorname plek heeft ingenomen, horen we vaak het verwijt dat jongeren alleen nog maar aandacht hebben voor 'het scherm': de telefoon, de tablet, de laptop. Er zou niet meer met elkaar gesproken worden. Het tegendeel is waar. Communicatie, dialoog en contact zijn voor jullie, onze jongeren, juist vanzelfsprekend. De manier waarop jullie het gesprek voeren is echter anders, net als de middelen die jullie gebruiken. Jullie voeren het gesprek hier fysiek met elkaar in Kerkrade, en kunnen daarna ook op afstand nog in gesprek blijven.

Want dankzij onze digitale samenleving, ligt de wereld letterlijk binnen handbereik. En, geloof mij, dat ging veertig, dertig, zelfs twintig jaar geleden, echt niet zo gemakkelijk. Met andere woorden: de kansen om met elkaar te praten over en uiteindelijk te werken aan een betere wereld, zijn tegenwoordig enorm.

'Jongeren' is overigens een containerbegrip. 'De jongere' bestaat immers niet: Jullie komen uit een ander land, uit een andere cultuur of uit een andere streek. Ook spreken jullie niet dezelfde taal. Maar jullie leeftijd en interesses zijn datgene dat jullie met elkaar bindt, evenals de manier waarop jullie in het leven staan: met een open blik naar de wereld en vol dromen en ambities.

Daarom geloof ik er heilig in dat jullie, de generatie van morgen, de makers van de toekomst van onze wereld zijn. Niet op jullie eigen vierkante meter, maar juist samen: in je eigen dorp of stad, in jouw streek of land en zelfs over de grenzen heen.

Een project als Euriade is een ideale manier om met leeftijdsgenoten van over de hele wereld in contact te komen en in gesprek te raken. Je leert elkaar beter kennen én je leert van elkáár. Zo ontstaat dialoog, zo ontstaan nieuwe inzichten en zo ontstaan – uiteindelijk – oplossingen voor problemen. In jouw omgeving of elders op onze planeet.

Ik wil jullie allemaal veel plezier wensen bij jullie deelname aan het Euriade-project. En hopelijk leggen jullie de verbindingen en vergaren jullie de inzichten, die nodig zijn om onze wereld een betere plek te maken. We rekenen op jullie!

*Theo Bovens,
Commissaris van de Koning in de provincie Limburg
en Beschermheer Euriade-project 'Jeugd in dialoog'*

Ladies and gentlemen, girls and boys,

In the world of today, in which digitisation is central, we often hear that young people are only focusing on 'the screen': on a phone, a tablet or a laptop. It's said that they no longer talk to one another. But the opposite is true. In fact, communication, dialogue and contact are self-evident for you, our young generation. However, the way in which you do it is different, just like the devices you use. You can speak to one another physically here in Kerkrade, and you can continue the discussion remotely later on.

Because thanks to our digital society, the world is within easy reach. And believe me, that was not so easy forty, thirty or even twenty years ago. In other words, the opportunities to speak about and to work for a better world are now massive.

You come from different countries, from different cultures or from different regions. And you don't speak the same language. But your age and your interests are what unite you, as well as your outlook on life: an open attitude with plenty of dreams and ambitions. That's why I genuinely believe that you – tomorrow's generation – will shape the future of our world. Not for yourselves, but together: in your own village or town, in your region or country and even across borders.

A project like Euriade is an ideal way to meet others of a similar age from all over the world. You learn from each other and you get to know each other better. This results in dialogue, new insights and – in the end – solutions to problems. In your surroundings or elsewhere on our planet.

I hope you enjoy your participation in the Euriade project. And I hope you establish the contacts and obtain the insights that are necessary to improve our world. We are counting on you!

*Theo Bovens
Commissioner of the King in the province of Limburg
and Patron of Euriade-project 'Youth in Dialogue'*

OLIVER PAASCH

Ministerpräsident von Ostbelgien
und Schirmherr von „Jugend im Dialog“

Liebe Jugendliche,
liebe Leserinnen und Leser,

Neugier, Elan und Unvoreingenommenheit – dies sind drei Schlagworte, die ich spontan mit Jugend in Verbindung bringen würde.

Mit Interesse und Wissbegier begegnen junge Menschen der Welt, nehmen soziale, schulische und familiäre Umfeldler in sich auf und erwachsen, geprägt durch diese Einflüsse, zu den zukünftigen Gestaltern und Verantwortungsträgern unserer Welt heran.

Was wir den Jugendlichen heute als „Erwachsene“ vermitteln, trägt daher maßgeblich dazu bei, wie die Welt von morgen aussehen kann.

Eine zentrale Frage muss also lauten:

Was möchten wir unseren Jugendlichen mit auf den Weg geben?

Meiner Meinung nach sollten wir sie möglichst früh spüren lassen, dass sie ihre Energie, ihren Elan aktiv in die Weiterentwicklung einer wertebasierten Gesellschaft einbringen können. Wir sollten sie darin bestärken, unvoreingenommen auf ihre Mitmenschen zuzugehen, ihnen im Dialog zu begegnen, sie kennen- und verstehen zu lernen.

Denn nur so lassen sich ungerechtfertigte Ängste, vorgefertigte und pauschale Meinungen bis hin zu Hass und Ablehnung abbauen.

Indem wir unseren Jugendlichen einen Rahmen dafür bieten, neugierig und unvoreingenommen zu sein und sich aktiv, mit Elan Gedanken über die Gestaltung ihrer Welt zu machen, tragen wir dazu bei, dass sich diese Welt in eine wünschenswerte, friedsame Richtung weiterentwickelt.



Dies tut Jugend im Dialog. Und hierfür möchte ich den Verantwortlichen erneut danken.

Allen teilnehmenden Jugendlichen gratuliere ich herzlich zu Ihrem Mut, neuen Menschen begegnen zu wollen. Sie alle lade ich dazu ein, möglichst lange – im besten Sinne – jugendlich zu bleiben.

*Ihr Oliver Paasch
Ministerpräsident
Schirmherr von Jugend im Dialog*

Muziek- of dansles?

Bij de SMK - de muziek- en dansschool voor Brunssum, Kerkrade en Landgraaf - ben je aan het goede adres!

Jong of oud, beginner of gevorderde, klassiek, pop/rock of HAFA: Bij de SMK kan iedereen terecht voor plezierige en kwalitatief hoogwaardige muziek- en danslessen.

Wekelijks of tweewekelijks kun je terecht voor je individuele muziekles op één van de drie locaties. Liever samen muziek (leren) maken? Strijkorkesten, pop- en rockbands, een popkoor, maar ook slagwerk-, dwarsfluit-, blokfluit-, saxofoon- en koperensembles voor alle leeftijden vind je terug in de leslokalen én op de podia van de SMK en daarbuiten.

In volledig uitgeruste dansstudio's wordt les gegeven in klassiek ballet en moderne dans. Daarnaast zijn er diverse bewegingscursussen, namelijk Pilates, Bodytraining en Keep Fit 50+.

Verder verzorgt de SMK workshops en projecten op maat voor onderwijs, instellingen, bedrijven en particulieren. Ook ondersteunen consulenten het muziekonderwijs op de basisscholen, onder andere met het programma Klinkend Perspectief, CantaYoung en de Blazersklas.

Diverse specifieke cursussen, waaronder een luistercursus, peuter- en kleutermuziek en een voorbereidende vakopleiding voor het conservatorium of Rockacademie maken het aanbod compleet.

Kijk voor een uitgebreid overzicht van het aanbod op www.smkparkstad.nl.

ONZE VESTIGINGEN

Muziek- en dansschool Brunssum
Henri Dunantstraat 2

Muziek- en dansschool Landgraaf
MFC An de Voeëgelsjtang 12

Muziek- en dansschool Kerkrade
Verdipassage 2

Wist je dat...

- ..je in overleg met je docent een lesdag en lestijd afspreekt?
- ..je een jaar lang gratis theorieles krijgt als je les volgt op een instrument?
- ..je flexibel bent in je lesduur en frequentie met een 'minutenkaart'?
- ..er tweemaaljaarlijks een grote dansvoorstelling is in het theater?
- ..binnen én buiten de school regelmatig optredens worden georganiseerd waar je aan mee kunt doen?



KUNSTWERKSTATT LEBENSHILFE, AACHEN

Zehn Licht-Jahre. Und eine Sonne für den diesjährigen Preisträger.

Vor zehn Jahren haben wir uns als Lebenshilfe-Werkstätten zum ersten Mal aktiv am EURIADÉ-Projekt „Jugend im Dialog“ beteiligt. Dieses kleine Jubiläum und die gewachsene Verbindung zur EURIADÉ erfüllen uns mit großer Dankbarkeit. Waren diese zehn Jahre doch helle Licht-Jahre – für die Menschen mit Behinderung, die bei uns eine sinnvolle und ihren Fähigkeiten angepasste Beschäftigung finden, ebenso wie für die Jugendlichen aus aller Welt, die hier oft zum ersten Mal in ihrem Leben Menschen begegnen, die ein Handicap haben, aber oft die gleichen Gedanken, Wünsche und Interessen wie sie selbst.

Es waren Lichtjahre, weil Begegnungen dieser Art die Lichtstrahlen sind, die das Leben in seiner ganzen Vielfalt ausleuchten, weil sie eine Form der Zuwendung sind, die Verstehen und Sympathie erst möglich machen. Letztlich sind Begegnungen nicht weniger als die Grundlage für ein friedliches und tolerantes Zusammenleben – so wie die Sonne der Ursprung allen Lebens ist.

Es ist daher vielleicht kein Zufall, dass Sonne und Licht das zehnte Jahr unserer Verbindung prägen. In diesem Sommer entstand das wunderbare Buch „Lichterfest“. Der Band versammelt Zeichnungen und Gemälde von Künstlerinnen und Künstler der Werkstatt mit Gedichten und Betrachtungen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Philosophenwerkstatt verfasst haben. Diese Denkwerkstatt findet zweiwöchentlich unter Anleitung von Werner Janssen statt. Jeder einzelne Beitrag ist eine eigene Antwort auf die Frage nach der Bedeutung von Licht und Schatten, im Lichte zu stehen oder gar das Licht der Verbundenheit zu spüren. Für jeden bedeutete dies etwas anderes. Manchmal war es der Alltag mit der Familie oder Freunden, Großmutter und Mutter, ein gemeinsames Essen oder ein schönes Gespräch. Allen Arbeiten gemeinsam aber ist der Gedanke an die Menschlichkeit, an ein Miteinander verbunden sein.

Und so ist es auch eine sehr bewusste Wahl, dass die Künstlerinnen und Künstler der Kunstwerkstatt stellvertretend für die gesamte Werkstatt dem Preisträger der Martin-Buber-Plakette 2018, Paul van Vliet, aus dieser wunderbaren Serie eine Arbeit von Tosh Maurer schenken möchten. Sein Werk „Die Sonne“ beschäftigt sich mit der Wärme und dem Leuchten des Lichts zwischen Sonnenaufgang und Untergang. Gelbgoldene und orange kalligraphische Zeichen erinnern als Spirale an den Sonnenball. Eine dynamische Textcollage verweist auf den Tages- und Nachtzyklus und somit auf das Thema Licht und Schatten in allen seinen Facetten. Tosh Maurer ist es gelungen, die Freude, die die Sonne in unser Leben bringt, wieder zu spiegeln.

In diesem Sinne wünschen wir Paul van Vliet und unserem gemeinsamen Projekt „Jugend im Dialog“ noch viele weitere Jahre im Licht.

Norbert Zimmermann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Werkstatt in Aachen.



Jürgen Kirschbaum, aus „Lichterfest“

PARTICIPANTS & THEIR EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2018



YOUTH IN DIALOGUE

ANNE-FRANK-GYMNASIUM

Aachen, Germany



We from the Anne-Frank-Gymnasium feel very honored to have the chance of participating in this project. First of all we are all very interested in meeting and talking to people of different countries.

We hope to make new friends and discover different cultures. Leaving our comfort zones and experiencing new aspects of life is something we are looking for as well. We are very excited to go on trips, meet interesting people and of course to improve our English skills.

In conclusion one can say that we are looking forward to a great time, nice people and a lot of fun.

Teachers: Guido Schins, Bernard Kerz. Students: Linn Bobek, Arne Günther, Merle Janßen, Ole Jöpen.

HOËRSKOOL BEN VILJOEN

Groblerdal, South Africa

Over the past few years I have been fortunate enough to visit a variety of countries. I love to travel and everything about it. From the long flights to meeting new people and their different cultures. The Euriade is the perfect oppor-

tunity to expand my perspective of other countries and the way they live. I can't wait. *Jano Beukes*

To be part of the Euriade 2018, will be an amazing privilege and exciting journey. I will find joy to learn about new cultures, religions and social backgrounds. There is so much to learn from others and I will be glad to tell others about mine. It's a great opportunity to make new friends and explore the amazing country. *Duan Minnaar*

Coming from a small town, going overseas is an experience I never will forget and the Euriade gives me the privilege to expand my knowledge of new cultures and boost my experience of meeting new people in an unfamiliar place. I have the chance to see life in another perspective and I'm not planning on wasting it. *Runette Hattingh*

Going to the Euriade has always been a dream of mine and when I heard that my dream is going to be a reality, I was overjoyed! It is a great privilege for me to be an ambassador for my country, South Africa. I would like to gain knowledge and a better understanding about other people from different countries and their cultures. It is not every day that a person gets this opportunity and I want to make the best of it! *Jandré Eksteen*

Left: Duan Minnaar and Jandré Eksteen

Right: Runette Hattingh and Jano Beukes.

Middle: Zuancke Jacobs (teacher)

Teacher Charize Jacobs was absent



‘Leaving our comfort zones and experiencing new aspects of life is something we are looking for as well’

SCHOOL 2121

Moscow, Russia



The main reasons why we want to participate Euriade is making new friends, exploring the world and improving speech skills.

Ilia Boldin is going to communicate a lot with foreigners, learn new facts about their culture, explore Europe, visit historic places. He hopes to get unforgettable memories of this great experience.

Kirill Reshetar thinks that all people and nations are different and that is why it's useful to know how others live in different countries, what they have in common and what differences we have. He also catches every moment to learn English and other possible ways of communication.

Grigory Butin is eager to see Europe and learn more about different cultures by communicating with people. This is also a chance for him to practice and improve English as an international language. Grigory is sure that this trip will fit his expectations or will be even better!

Daria Gushchina wants to become a part of this conference. She thinks it's necessary to discuss and try to solve global problems as it is easier for teenagers than for adults because they (teens) feel free to express their opinion and they might suggest fresh solutions for issues which are influencing the world today.

Students: Ilia Boldin, Grigory Butin, Daria Gushchina, Kirill Reshetar. Teacher: Yulia Grekhova.

COLEGIUL NAȚIONAL 'LIVIU REBREANU'

Bistritz, Romania

Hi, I'm Simona Singiorzan and I am an English teacher. Although it's quite some time I've been joining this project, it never ceases to surprise me with the richness of the activities, the people we meet and the unique experiences we live.



Hello, my name is *Tania Schreiner*. I am 15 years old and I am the friendly and sociable type of person. I like to meet new people and discover new places. My expectations about this project are to make new friends, learn about their culture and lifestyle, improve my English and German and have fun.

Hi, my name is *Alexandra Baci* and I am a 16 year keen artist. I really enjoy reading and doing sport. I expect to meet new people, make friends, learn about their country and visit touristic attractions.

Hello, I'm *Felicia Born* and I'm in the 10th grade, the German section. I was born in Germany and although my dad is German we live in Romania. I think this project will help me meet new people, make friends, learn new things and come back more experienced.

PARTICIPANTS & THEIR EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2018



YOUTH IN DIALOGUE

Hi, I'm *Ioana Rus* and I'm 16. I do believe that my participation will allow me to live new experiences, enlarge my knowledge and make new friends. I'm friendly and outgoing and I'm not afraid to approach people and initiate a conversation.

DIAGHILEV GYMNASIUM 11

Perm, Russia



During several years the representatives from Diaghilev School have been participating in Euriade. Attending Euriade project is an opportunity to build networks with other colleagues, to start new collaborations, to meet old and new friends all around the world and to share thoughts on recent challenges. It is an opportunity to enjoy diversity of thinking, of culture. For students "Youth in Dialogue" gives the chance to converse with young people and face to face contact, interaction via music and art, Dialogue are best benefits of the project, being an irreplaceable aspect, no matter what your native language, country and culture is. Euriade brings together people who share common notions from different parts of the world, bringing different forms of ideas which build into something greater. So, we expect having an unforgettable attendance and look forward to collaborating with you at Euriade-2018!

EUROPASCHULE

Herzogenrath, Germany

Wir, die Schüler der Europaschule Herzogenrath, nehmen an der Euriade teil, mit dem Ziel, uns mit anderen Schülern auszutauschen, sowie mehr über das Alltagsleben anderer zu erfahren. Außerdem können wir mehr über verschiedene Kulturen lernen von Schülern verschiedener Herkunft. Wir sind offen gegenüber anderen Kulturen und sind gespannt, eine große Vielfalt anderer Menschen kennenzulernen. Als Europaschule leben wir viele Partnerschaften mit Schulen im Ausland, weshalb wir sehr gerne an Projekten wie diesen teilnehmen.



GUSTAV HEINEMANN GESAMTSCHULE

Alsdorf, Germany



‘We are extremely curious about the different encounters and the wide variety of topics we will discuss’

We – four students and two teachers from the GHG Alsdorf/Germany – are looking forward to spending five days at the Euriade. We are looking forward to getting into contact with colleagues and students from all over the world, being able to raise our cultural awareness via communication and being able to see how Martin Buber’s DIALOGUE ‘works’ in real life. Thanks in advance to all the people who make that possible for us!

GYMNASIUM BAESWEILER

Baesweiler, Germany



We students from the ‘Baesweiler Gymnasium’ want to take part in the ‘EURIADE’ because we are very interested in international exchange as well in the behavior and the everyday life of other cultures. The new languages are also very fascinating which we can get to know a little better there. We are so excited to meet people from new cultures and countries.

We are very happy that we’ve been selected and look forward to learn a lot of new things.

Picture from left to right: Sabine Reichardt, Tobias Dahmen, Anastasia Zuzek, Lydia Kärmer, Antonia Fixmann, Roman Salwasser.

BISCHÖFLICHE MARIENSCHULE

Mönchengladbach, Germany



This year our school, the Bischöfliche Marienschule, will take part in the EURIADE for the first time. We are really happy about having been given the chance to take part in the project „Jugend im Dialog“ (‘Youth in dialogue’). Our group consists of two female students, Anna Franken and Walwalah Safi, and two male students, Julius Bruder and Saad Ali Khalid.

We are extremely curious about the different encounters and the wide variety of topics we will discuss with young people our age.

Experiencing Europe and multiculturalism will hopefully leave a lasting impression on us as it did on the teacher accompanying us, Katrin Hommen, when she took part in the EURIADE in 2003 as a language assistant at Sintermeerten College (Heerlen).

We are looking forward to a great week with you in Europe!

PARTICIPANTS & THEIR EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2018



YOUTH IN DIALOGUE

LYCEUM PELFL

Kiev, Ukraine



Hi, dear friends! ☺ We are a group of teens and a teacher from the capital city of Ukraine, Kyiv. We come from Lyceum of Politics, Economics, Law and Foreign languages (LPELFL/LPEPIM). We take our visit to Rolduc as a great honour. We are looking forward to making new friends, visiting amazing places and learning new things. We strongly believe that such a chance is given once and we are grateful to take the advantage.

ZESPÓŁ SZKÓŁ ŻEGLUGI ŚRÓDLĄDOWEJ

Kędzierzyn-Koźle, Poland



We hope to spend amazing time during Euriade, we are looking forward to meet new people from different coun-

tries and make friends with them. We also want to learn something about their cultures. We hope to visit interesting places and talk to interesting people. We are convinced that it will be special time for us .

GRG 1 STUBENBASTEI

Vienna, Austria



We, the students of Stubenbastei, feel really honored to be a part of this important event. We are very interested in the future of European schools and expect to meet many open minded people from all over Europe. Hopefully, we can create lasting friendships and have remarkable experiences. Furthermore, we are looking forward to learning about the Dutch culture and maybe even influence the lives of the next generation of students. We cannot wait for November to come and appreciate this great opportunity for us and our school.

Lisi, Kaspar, Felix and Livia from Vienna

GYMNASIUM HERZOGENRATH

Herzogenrath, Germany

In der Euriade sehen wir eine Begegnung, in der kulturell unterschiedlich geprägte Identitäten bewusst wahrgenommen werden sowie Vielfalt empathisch und offen erlebt wird. Das interkulturelle Wiedersehen sollte von der

'We are moved by the way they quickly adapt to this new environment, how they communicate in various languages'

Motivation aller Mitwirkenden getragen werden, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine einprägsame und erkenntnisreiche Zeit zu ermöglichen. Denn ist das Zusammenbringen junger Menschen, die durch den Kontakt neue Impulse setzen können, nicht ein nobles Ziel?



beautiful places, get to know the Dutch culture and have wonderful experiences in the Netherlands.

Viktória (foto middle)

When my teachers told me about this opportunity, at first I was scared, but then my fear changed to excitement. I've never been in the Netherlands before but I always wanted to visit this country. I also love to speak English and to make friends, so I'm looking forward to this journey to begin.

Anna (foto to the right)

I am delighted I got such a magnificent and wonderful chance, which I will use to make new friends and improve my English knowledge. Also I am glad, I can visit the Netherlands and take part of in fascinating programs.

Zsófi (foto to the left)

PÁPA REFORMED CHURCH GRAMMAR SCHOOL AND SECONDARY SCHOOL

Papa, Hungary



I've been to the Netherlands once, but I saw only the airport of Amsterdam so I'm very excited about seeing more of the country.

I always find travelling fantastic, especially when I have the chance to meet new people and when I can practise my English skills. I hope I can make lots of new friends, see

SINTERMEERTEN COLLEGE

Heerlen, The Netherlands



Peter Verheesen and Raymond Samulski: We have participated in this project for more than 15 years now.

Every year we look forward to see our students learn in a different setting.

We are moved by the way they quickly adapt to this new environment, how they communicate in various languages, make new friends, meet interesting people and develop their social and cultural skills.

PARTICIPANTS & THEIR EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2018



YOUTH IN DIALOGUE

ZRENJANIN GRAMMAR SCHOOL

Zrenjanin, Serbia



Cosmopolitan projects like this, are key to understanding and achieving peace in interpersonal relationships. The main advantage of the festival, as we suppose, is providing young people the opportunity to carry on a dialogue themselves, without help from teachers, to listen to one another and to be able to successfully support their arguments which is very good way for young people to broaden their knowledge in the area of politics, philosophy and other. The main thing we expect is meeting, not only people as individuals, but also other cultures, religions, customs and opinions. Also, we all want to succeed in increasing our knowledge of life in other countries and give them the best look of life in Serbia. We are all looking forward to hear and learn something new and something that school can not offer.

Teacher: Aleksandra Maksic, headmaster: Milan Radakovic,
Students: Marina Belca, Olivera Sekulic, Milica Bazdar, Visnja Stojcin

KÄTHE-KOLLWITZ-SCHULE

Aachen, Germany

Hi everyone, we are pleased to be joining the Euriade! We are coming from the Käthe-Kollwitz-Schule in Aachen to Kerkrade with two teachers: Annette Sellerbeck (f) and

Miranda Jacobs (f) outmost left and right in the picture; and 4 students: Malin Dreuw (f), Tobias Masson (m), Marie Geyer (f) and Paula-Maria Schmale (f), in the middle from left to right.

We'd like to get a glimpse into the thoughts of people from different cultures and religions. Furthermore, we think it's interesting to learn more about the different social and economic conditions of young people worldwide.



SINT-MAARTENSCOLLEGE

Maastricht, The Netherlands



We are living in a society in which communicating with someone from the other side of the world is a matter of a few clicks. In our increasingly digitalizing and globalizing societies, nations seem to be ruled, and fame can be achieved, through a tweet of 140 characters. This is the world

'We'd like to get a glimpse into the thoughts of people from different cultures and religions'

I grew up in as a member of the the social media generation, expressing our dreams and ideals in tweets and selfies. As a part of this global community, which unites youngsters all over the globe, I often feel like the world is at my fingertips. At the Euriade conference, I hope to meet and learn from other young people and benefitting from the opportunity to have conversations lasting far longer than 140 characters.

Felies Zomerplaag

KREISGYMNASIUM

Heinsberg, Germany



Located in Heinsberg, the Kreisgymnasium is the oldest and most western secondary school in the Heinsberg district, and is located close to the Dutch border. Due to this proximity, the school is part of the 'Euregio', which can be felt daily in many aspects. For instance, a considerable amount of students are Dutch nationals or have Dutch relatives. What is more, Dutch has been added to the school's range of subjects, which has been much appreciated by the students.

As part of our school concept, one of the school's main aims is to enable our students to a development in terms of their cognitive, cultural and social competence. Therefore we rely on a school spirit which is built up on an open, friendly and harmonic atmosphere, shaped by mutual respect, solidarity, communication, reliability and mutual responsibility. Our school supports the students' open and welcoming attitude by including various intercultural activities, like

exchanges with schools from Belgium and the Netherlands or the Euriade Youth in Dialogue event.

Students of the Kreisgymnasium have been participants of the Euriade for about a decade now, every single one of which has immensely profited from the rich cultural experience and encounters with other young people from all over the world. This year's participant Ylka Shala thinks 'we are all humans' and is looking forward to 'share [her] values with people from all over the world at Euriade and to listen to others who want to share their ones'. Again, this highlights how much our students can benefit from Youth in Dialogue and increase their awareness of other cultures, which will eventually lead to solidarity.

We are immensely happy to be able to take part in this year's Youth in Dialogue event.

Teachers: Sibylle Schneider (English and RE) Dagmar Weiß (English, Geography). Students: from left to right: Ylka Shala, Suada Gabrrica, Fiona Heck, Nele Otto.

PIARISTENGYMNASIUM

Vienna, Austria



The four of us are really looking forward to this experience. We are honoured to be the ones offered an opportunity, meeting new people and learning about their views and opinions, and we are also excited to share ours and connect with others.

PARTICIPANTS & THEIR EXPECTATIONS

'Youth in Dialogue' 2018



YOUTH IN DIALOGUE

RHEIN-MAAS-GYMNASIUM

Aachen, Germany

For almost 15 years our students from the Rhine-Maas-Gymnasium participate in Youth in Dialogue and as a long-term accomplishing teacher, I am still today fascinated by the spirit of this very special situation:

80 to 90 students from different countries across Europe meet in a unique location in the heart of the Euregio Maas-Rhine, barely known among themselves, they get in close contact soon. Overcoming their shyness and reservations all of them spread to a smooth community that take them to continuous dialogue and friendship. A colleague of mine said one time. This is one of the moments, where you will see them growing. And this it is, what YiD means: letting students



grow, become a open-minded person that is interested in the other – like Martin Buber's mind The way to the other.

Marcel Debrus

Weingut Karl Veit

Edele Weiss- und Rotweine
Sekte · traditionelle Flaschengärung
Gästehaus · Vinothek

KARL VEIT

54518 Osann-Monzel · Noviander Weg 18
+496535 280 · www.weingut-karl-veit.de

ME productions

- Professioneel audio / lights / visueel equipment
- Decoratie op alle gebied
- Eventstyling



We make your Party / Business Event unforgettable



www.me-productions.nl Tel. 06-43030083

 ME Productions

Aufforderung zum Gespräch mit Martin Buber

Jeden Tag, fast jede „Sekunde“ werden wir Menschen mit einer „Situation“ konfrontiert ...

Es kann ein Blick sein – eine Berührung – ein Verkehrsunfall – die Flucht von Massen von Menschen – Hunger, Dürre, Krankheit in einem afrikanischen Land – ein Kind, das von Eltern durch den Schlamm getragen wird und weint – eine Fernsehnachricht über einen Terrorangriff, über eine Überschwemmung, über den Verkauf eines Fußballstars für viele Millionen ...

Wie reagieren wir auf diese an uns herangetragenen „Situationen“?

Gehen sie uns nichts an? Haben wir vielleicht schon festgelegte Antworten parat, uns angeeignet, die wir aus der Schublade der Gewohnheit ziehen und einfach anwenden? Oder hören, sehen, erleben wir sie als Fragen, Aufrufe, auf die wir antworten sollen, die wir sogar mit verantworten müssen?

Buber spricht in diesem Zusammenhang von den „Begebenheiten des persönlichen Alltags“, die der „aufmerkende“ Mensch als „Rede“, „Anrede“, Frage hören und beantworten, „ver-antworten“ sollte.

„Der Aufmerkende nämlich würde mit der Situation, die ihn in diesem Augenblick antritt, nicht mehr, wie er gewohnt ist, im nächsten „fertig werden“, er wäre aufgefordert auf sie und in sie einzugehen“.

„(...) ein Kind hat deine Hand ergriffen, du verantwortest seine Berührung, eine Menschenschar regt sich um dich, du verantwortest ihre Not.“

(Martin Buber. Die Verantwortung. In: Schriften zu Jugend, Erziehung und Bildung. S.168)

Buber stellt sich vor – dies im Sinne der VERÄNDERUNG der Gesellschaft –, dass wir „mit dem [ganzen - W.J.] Wesen auf die Situation eingehen“ und sowohl uns selbst wie auch der „Situation treu“ sind, was für Buber soviel bedeutet wie „sich verbunden fühlen, zeigen“.

Wesentliche Situationen, die – wie Martin Buber sagt, „uns antreten“ – sind jene alltäglichen im Rahmen der Erziehung, wo das Kind sich jeden Tag neu, in eben einer ständig veränderten und verändernden oder einfach ANDEREN konkreten Situation „anbietet“. Da ist der „aufmerkende“ Pädagoge gefragt, auf den Plan gerufen. Da kann er „dem Kind in Wahrheit präsent werden und bleiben“, ihm dieser vertrauensvolle Mensch sein.

Namentlich in seiner „Rede über das Erzieherische“ (ebd) hebt er diese Verantwortung und Treue des Erziehers explizit und grund-sätzlich hervor, der nämlich in der Situation der ständigen Begegnungen mit „seinen“ Kindern diese Person sein könnte, die dafür sorgt, dass sie sich nicht „einsam“, bedrängt, unsicher fühlen, „weil sie sich [nämlich-WJ] unablässig an-gesprochen wissen, in einer nie abreißenden Zwiesprache“.

DANK dieser immer wieder von Buber postulierten „Zwiesprache“ oder des echten, wahren „Gesprächs“, „liegen sie [die Kinder - W.J.] bewahrt und behütet, unverwundbar im silbernen Panzerhemd des Vertrauens“ und spüren sie „Liebe, Heil und Licht in der Finsternis, im Schrecken, in der Stumpfheit der Mitlebenden“ ... (S. 150)

„Wahrhafte Verantwortung wird dort realisiert, wo der Mensch die Fragen des Anderen hört und wahrhafte Antworten findet.“ (WJ)

Invitation to a conversation with Martin Buber

Every day, almost every 'second', people are confronted with a certain 'situation' ...

It might be a look – a touch – a traffic accident – masses of people fleeing – drought, an illness in an African country – a crying child carried through the mud by her parents – a news message on TV about a terror attack, about a flood, about a club changing of a football star that has cost millions ...

How do we react to these 'situations we are exposed to'? Do or don't we care about them. Are we already having a fixed set of answers available, adopted, that we find in our drawer of routine and simply use them?

Or are we hearing, seeing experiencing them as questions, requests that ask for an answer and that we even have to be held responsible for?

Buber is talking in this context about 'occurrences of the personal everyday life', that is recognized by the 'alert' human being as 'speaking', 'addressing', questioning that should be heard and answered that we even should 'take responsibility' for.

'Actually the alert one would not even try to 'cope' with the situation that is being presented to him in this particular moment, he feels requested to respond to and enter it'.

'(...) a child took your hand, you feel responsible for this touch, there is a lively crowd around you, you explain and feel responsible for his need.'

(Martin Buber in the book *Die Verantwortung*. In: *Schriften zu Jugend, Erziehung und Bildung*. page 168)

Buber is imagining – in terms of 'CHANGE' (German: 'VER-ANDERUNG') of the society – that we 'enter a situation with our [total-W.J.] essence' and "stay true to ourselves and also to the situation" which is also explained by Buber as 'feeling and showing connectedness'.

Essential situations – like Martin Buber said – that we are 'confronted' with are those that occur daily while we are raising children and a child is 'presenting' himself in a constantly changing, changed or a DIFFERENT specific situation. Now the 'alert' pedagogue is requested and he is called for action. He now can 'become and stay present in truthfulness with the child' and be a trustfull human being.

Actually, in his 'Speech about the educational aspects' he explicitly and principally is talking about this responsibility and loyalty of the educator who is in the situation, because of his constant encounters with 'his' children, could be this person that takes care of them and thus prevents them from feeling 'lonely', distressed or insecure 'because they are constantly appealed to, in a never ending dialogue'.

THANKS to Buber, postulating this 'Dialogue' over and over again calling it also the real, true 'discussion', 'they are kept and protected, unusable in a silver coat of mail of trust' and they sense 'love, salvation and light in the darkness, horror and the mental dullness of the coexisting' ...
(page 150)

'True responsibility will be realised, there were a human being hears the questions of the other and finds true answers.' (W)

WIR-SAMEN

oder der Weg vom ICH über DU zum WIR!

Es begab sich – während eines Gesprächs mit jungen Kindern – , dass innerhalb der Gruppe ein „**kleiner, schwächerer Junge**“ ständig und stark auffiel durch Unruhe. Auf die Frage, was los sei, qualifizierten die Mitschüler ihn als ein „ADHD-Kind“. Und damit hatte ES sich offenbar, war er, war ES für die Anderen erledigt: „Er, **ES**, ist nun mal so“.

Dass er dadurch unkonzentriert ist, über alle Maßen Aufmerksamkeit erheischt, es sich selber unmöglich macht, zuzuhören, wahrzunehmen und auch andere ablenkt mit seinen unruhigen Bewegungen, spricht natürlich für sich. Abmahnungen, Drohungen, Strafen, Argumente, schlechte Noten usw. helfen scheinbar nicht.

Alles in ihm muss einfach in Bewegung sein. Dabei sieht und spürt der „liebvolle“ Beobachter, dass er das selber nicht angenehm findet. Man sieht, dass der „Kleine“ offenbar und gleichsam dazu getrieben, gezwungen wird ... Er sucht sich selbst und findet sich nicht.

Im weiteren Gespräch mit den Kindern spüre ich, dass überhaupt „alle von allen“ mehr oder weniger als ES qualifiziert, mit einem Label versehen, „gelabelt“ werden: man ist intelligent, unruhig, still, bescheiden, stark, vorlaut, gut, schlecht, behindert ...

In der Schule müssen und sollen Lehrer, Lehrerinnen, Erzieher einfach damit fertig werden und die verschiedenen ES – gleichsam in einer Klasse „festgehalten“ – einigermassen „heil“ in die nächste Stufe bringen ...bis hin zum Abgang zur nächsten Schule... So funktioniert das System...

Man könnte diese verschiedenen ES aber zusammen führen. Sie über sich sprechen lassen...

Sie zum DU in einer Klassengemeinschaft werden lassen, worin jeder MIT dem Anderen KIND ein „MITKIND“ ist, auf das jeder als „Freund“ spricht.

Die Kinder kämen gerne zur Schule, weil sie sich dort aufgehoben, anerkannt, geschätzt, wohl fühlen.

Der Junge mit ADHD, das Mädchen mit Behinderung, das Flüchtlingskind ... sie alle würden zu lächelnden MITKINDERN. Sie qualifizierte man dann nicht länger mit einem Label, sie ließe man dann nicht länger mit der Aussage „ES ist nun mal so“ sitzen, sondern sie fühlten sich motiviert, stimuliert aus einer wirklich erlebten WERTSCHÄTZUNG heraus, welches jedes Lebewesen verdient.

Ein Kind ist demgemäß nicht länger ein determiniertes ES, sondern ein freies, lustiges, erfreutes und andere erfreuendes Kind, das zum DU innerhalb einer WIR-Gemeinschaft geworden ist

Dank dieses „liebvollen“ Umgangs „sitzen“, springen, hüpfen in der Gruppe dann fröhliche, einander respektierende, wertschätzende KINDER

Ich treffe ein Kind mit ADHD. Ich könnte ihn warnen, ausschließen, klein machen ...

Stattdessen hebe ich ihn hervor, indem ich ihm meine Zuneigung zeige ...

Er spürt, dass ich ihn mag, dass er ein toller Junge ist ...

Dann sitzt er – GROSS geworden – in der Gruppe ...

Dank des WIR-Samens, der in einem gesunden Boden Wurzel geschlagen hat ...

Kommentar

Weil jedes ICH, jede Existenz aus der Verbundenheit mit dem ANDEREN hervorgegangen ist, liegt gleichsam das WIR als eine Art SAMEN in ALLEM angelegt.

Der WIR-SAMEN ist die erste und größte Kraft, der eigentliche Lebensdrang, Eros des Lebens, Trieb.

Der WIR-SAMEN kann aber nur „wurzeln“, wenn er mit dem ANDEREN „konfrontiert“ wird, wenn er sich dem ANDEREN öffnet... Aber jenes Andere sich ebenfalls ihm öffnet...

Erst dank des Schauens, Lauschens, Berührens, Schmeckens und Spürens dieses ANDEREN bzw. in der VERBUNDENHEIT mit ihm kann jenes zunächst mal „nichtige“, „schwächliche“, „kleine“ Wesen – Kind, Pflanze – anfangen zu blühen, zu leben ...



Hub. Kerkrade

Je inniger diese WIR-VERBINDUNG wird (Freundschaft, Liebe...), umso mehr leben alle in dieser GEMEINSCHAFT als einander schätzende, sich gegenseitig respektierende GRÖßEN!

Der WIR-SAMEN hat „gegriffen“: Das eine ICH hat ein anderes ICH als DU aufgenommen.

Vielleicht

Nehmen wir uns doch einfach mal zunächst aus unserer scheinbaren ICH-GRÖßE zurück und suchen wir das ANDERE!

MITEINANDER werden **WIR**

IM LICHT DER VERBUNDENHEIT



www.klieeveer.nl

**Hoofdstraat 48 A, Kerkrade Centrum
defotodokter@hetnet.nl
045 - 543 10 46**

**Hèt adres voor alle bedrukte T-shirts,
sweaters, caps, mokken, enz.
Alle bedrukkingen doen wij in
eigen huis, goede kwaliteit,
scherpe prijzen, géén instelkosten!!**

Klieë veer
voor al uw relatiegeschenken
van klein tot groot

onze kwaliteit is uw visitekaartje!

WE-SEED

or the way from I through YOU to WE

Situation, Happening ...

It happened – during a conversation with young children – that within the group a **'little, small boy'** was constantly and strongly noticed by restlessness. When asked what was going on, the classmates qualified him as an 'ADHD child'. And apparently that was IT; he was, IT was, done for the others: 'He, **IT**, is just like that'.

Of course it speaks for itself, that he is thus unfocused, demanded attention beyond measure and makes it impossible for himself to listen, to perceive and is distracting others with his restless movements. Warnings, threats, punishments, arguments, bad grades, etc. apparently do not help.

Everything in him has to be moving. The 'loving' observer sees and feels that he does not find it pleasant. You can see that the 'little one' is apparently forced to do so ...

He seeks himself and does not find himself.

In the further conversation with the children, I feel that 'all of them' are more or less qualified as IT, 'labeled': one is intelligent, restless, quiet, modest, strong, loud, good, bad, with special needs ...

In school, teachers, educators can and should cope with it and bring the various IT – quasi 'kept' in a class – in some way 'quite good' to the next level ... to the end and to the next school ... This is how the system works ...

One could bring these different IT together. To let them talk about themselves ...

Make them become a YOU in a class community, where each one WITH the other KID is a 'WE-KID', to whom and about whom everyone speaks as a 'friend'.

The children would like to go to school because they feel at home there, recognized, appreciated and comfortable.

The boy with ADHD, the girl with disabilities, the refugee child ... they all would become smiling WE-CHILDREN. They would no longer be qualified with a label, with the statement 'It's just like that', but they would be motivated, sti-

mulated by a really experienced APPRECIATION, which deserves every living thing.

Accordingly, a child is no longer a determinate IT but a free, amusing, happy, and other pleasurable child who has become a YOU within a WE-community.

Thanks to this 'loving' approach, happy, respectful, appreciative CHILDREN 'sit', jump, and frolic in the group.

I met a child with ADHD. I could warn him, exclude him, belittle him ...

Instead, I emphasize him by showing him my affection ...

He senses that I like him, that he is a great boy ...

Then he is – got BIG – in the group ...

Thanks to the WE seed, which has taken root in a healthy soil ...

Comment

Because every I, every existence has emerged from being connected with the OTHER, the WE is laid out as a kind of SEED in EVERYTHING.

The WE-SEED is the first and strongest power, the real life urge, eros of life, instinct.

However, the WE-SEED can only be rooted, if he opens himself up to him and the other opens himself as well ...

Only thanks to the looking, listening, touching, tasting and feeling of the OTHER or in the CONNECTING with him this 'vain', 'little', 'small' creature – child, plant – begins to live ...

The more intimately this WE CONNECTION becomes (friendship, love ...), the more all live in this COMMUNITY as mutually appreciate, as mutually respectable SIZES!

The WE-SEED has rooted: I had accepted another I as YOU.

Perhaps

Let's just take a step back from our apparent I-SIZE!

Let's just be a 'vain' !!

Let's search the OTHER!

Together with this 'bigger' OTHER ...

WE WILL GROW IN THE LIGHT OF SOLIDARITY



Treppe/Stairs Martin Buberplein

Alles wirkliche Leben ist Begegnung!

Het werkelijke leven is altijd ontmoeting!

All real life is encounter!

Das wahrhaft gesprochene Wort macht den Hörer zum Sprecher

Het oprecht gesproken woord maakt een luisteraar tot spreker

The sincere spoken word makes the listener to a speaker

Ein echtes Gespräch nimmt den Anderen wirklich wahr

Tijdens een echt gesprek wordt de ander daadwerkelijk waargenomen

During a real conversation the other person is actually observed

Mensch sein heißt, das gegenüber seiende Wesen sein

Mens-zijn betekent de persoon zijn die tegenover jou staat

Being human means to be the person who is facing you

Jeder von uns steckt in einem Panzer, den wir nicht mal spüren

Ieder van ons zit opgesloten in een pantser, dat wij niet eens gewaarworden

Each of us is in an armour that we do not even feel

Wer mit Gott reden will muss mit dem Menschen reden

Wie met God wil spreken, moet met de mens spreken

Whoever wants to speak with God, must speak to man

Gott ist da, wo und wenn ein Mensch einem Anderen die Hand reicht

God is daar waar en wanneer een mens een ander de hand reikt

God is there where and when a person reaches out to someone else

Wer nicht antwortet, hat das Wort nicht gehört

Iemand die niet antwoordt, heeft het woord niet gehoord

Someone who does not answer has not heard the word

Erziehung ist wesentlich Charaktererziehung

Opvoeding is in wezen karaktervorming

Education is essentially character-building

Jede Situation fordert eine Erfüllung

Elke situatie vraagt om een verwezenlijking

Every situation requires a realization

Das wahrhafte Zusammenleben basiert auf den Beziehungen von Mensch zu Mensch

Het waarachtige samenleven is gebaseerd op de relatie van mensen met elkaar

True coexistence is based on people's relationship with each other

Gerne
tragen wir SIE auf Händen



WIENAND



herrenausstatter
& maßkonfektion

Aachen, Alexanderstr. 18-20, An der Hotmannspief
Tel. 02 41 .32976 · wienand-aachen.de

TOPPARTNERS

<p>NRW Nordrhein-Westfalen LVR-Landesjugendamt Rheinland</p> <p>Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen</p> 	<p>Parkstad Limburg Theaters, Heerlen, Kerkrade</p> 	<p>Kulturstiftung der Sparkasse Aachen</p> 
	<p>Sparkasse Aachen</p> 	<p>Gemeente Kerkrade</p> 
<p>Provincie Limburg</p> <p>provincie limburg</p> 	<p>Openbaar Lichaam/ Zweckverband Eurode Herzogenr.-Kerkrade</p> 	<p>Kulturbetrieb der Stadt Aachen</p> 

MAINPARTNERS

<p>Deutschsprachige Gemeinschaft</p>  <p>Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens</p>	<p>Stadt Herzogenrath</p> 	<p>Städteregion Aachen</p> 
<p>Jürgen und Christa Nägeler, Korschenbroich</p> <p>JÜRGEN UND CHRISTA NÄGELER</p>	<p>Pennino Advocaten, Kerkrade, Maastricht, Weert</p> 	<p>Com. Lounge software / computer Firma, Aachen</p> 
<p>Polka Design, Roermond</p> 		

WOLLEN SIE AUCH FREUND ODER PARTNER der EURIADE werden?

Bankverbindung Euriade e.V. – Sparkasse Aachen – IBAN: DE22 3905 0000 0048 0697 02 – BIC: AACSD33

WILT U OOK VRIEND OF PARTNER van de EURIADE worden?

Bankgegevens Stichting Euriade – Rabobank – IBAN: NL91RABO0114428735 – BIC: RABONL2U

PARTNERS

<p>Bad Aachen, Stadtmagazin, Aachen</p> 	<p>Sintermeerten College, Heerlen</p> 	<p>Region Aachen – Zweckverband</p> 
<p>Buchhandlung Volker Katterbach, Herzogenrath</p> 	<p>Dr. Phil. Jörg Schmitz-Gielsdorf, Neuropsychologische Psychiatrische Rehabilitation Aachen (ANPRA)</p> 	<p>Lebenshilfe Aachen</p> 
<p>Vogelsang, Eifel</p> 	<p>Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr, Mayschoß</p> 	<p>Accountancy Zuyd, Heerlen</p> 
<p>Moonen-Savelsbergh, Heerlen</p> 	<p>Stadt Alsdorf</p> 	<p>Stadt Baesweiler</p> 

FURTHERPARTNERS

RESTAURANTS

- Art Superior Bistro Restaurant – Am Branderhof 101, Aachen, +49 (0)241 60970
- Schloss Schönau – Schönauer Allee 20, Aachen-Richterich, +49 (0) 241 7173577

HOTELS

- Art Hotel Aachen – Adenauerallee 209, Aachen, +49 (0)241 608360
- Art Superior Hotel Aachen – Am Branderhof 101, Aachen, +49 (0)241 60970

FRIENDS

Hans-Dieter und Gabi Ahlert, Herzogenrath
J. Barning, Heerlen
Jeanne Barrois, Aachen
Christian und Ingrid Baum, Eschweiler
Beekman Tandartsen Brunssum
Dr. Ralf und Karin Bock, Aachen
Frans en Cathy Bodelier, Simpelveld
Reinhard und Erika Boehnert, Raeren
Dhr. en mw. Debets, Kerkrade
Nico Dobbelsstein und Renate Katterbach,
Herzogenrath
Rosemarie und Gerhard Döffinger, Aachen
Kantoor Notaris Mr. Joep Eijck, Landgraaf
Herr und Frau Emundts, Aachen
Gerd und Helga L'Etienne, Aachen
Frau Inge Gossen, Herzogenrath
Felix Gremse, Limbourg
Frank Rainer Greschke, Aachen
Sport Gruber, Aachen
Cristoph Hanelt
Willem en Birgit Harzon, Heerlen
Bärbel Havenith, Limbourg
Werner und Irene Heyer, Aachen
Axel Hofmann, Limbourg
Anne-Kathrin Holtermann, Limbourg
Petra Hüske, Steuerberaterin Aachen
Herr und Frau Klein, Alsdorf
Susanne Korth, Limbourg
Goudsmederij Kulta, Rolduc, Kerkrade
Ger Lahaye, Osteopathie Holset, Lemiers
Laurentius-Apotheke, Dr. Herbert Pichler, Aachen-Laurensberg
Herr und Frau Lenemann, Herzogenrath
Dr. Walter und Ernie Lentzen, Aachen
Weinhaus Lesmeister, Aachen
Dhr en mw van der Linden, Simpelveld
Jürgen Maurer, Aachen
Janina Merres, Aachen
Hans-Josef und Hedwig Mertens, Würselen
Outlet Bosman, Kerkrade

Ineke Paliska, IPOMAL Galerie, Landgraaf
Louis en Marjo Palmen, Heerlen
B.J. Posman, Heerlen
Foto Pöttgens, Kerkrade
Rhein-Maas-Gymnasium, Aachen
Elisabeth Schloeder, Limbourg
Dr. Phil. Jörg Schmitz-Gielsdorf, Ambassade du Pays de Rode,
Limbourg
Gerd und Rosalinde Schmitz, Herzogenrath
Dr. Brigitte Schoengen, Limbourg
Catharina Scholtens, Kerkrade
Herr und Frau Schröder, Alsdorf
Tischlerei Stefan Sinken, Stolberg
Slangen Touringcars, Kerkrade
Winfried Sommer, Limbourg
Optik Thoma, Aachen-Richterich
Siegfried Tschinkel, Eschweiler
Helga Weigand, Aachen
Mr. Bert van de Weijer, Kerkrade
Thomas Wenge, Aachen
Nikolas Wyrsh, Limbourg
Gerd und Huberta Zimmermann, Herzogenrath

DE KRACHT VAN
HET ARGUMENT



LOCATIE KERKRADE

Schaesbergerstraat 16
6467 EC Kerkrade
Tel: 045 5639303
Fax: 045 5639304
E-mail: mail@pennino.nl
Web: www.pennino.nl

LOCATIE MAASTRICHT

Rechtstraat 34
6221 EJ Maastricht
Tel: 043 3250109
Fax: 045 5639304
E-mail: mail@pennino.nl
Web: www.pennino.nl

LOCATIE WEERT

Onzelievevrouwestraat 2
6004 AC Weert
Tel: 0495 745293
Fax: 045 5639304
E-mail: mail@pennino.nl
Web: www.pennino.nl



BEHEER EN EXPLOITATIE VASTGOED

sporthallen | sportzalen | zwembaden | multifunctionele
gebouwen | schoolgebouwen

VERENIGINGEN VAN EIGENAREN



„Alles Leben ist Begegnung“ – Martin Buber

www.euriade.net